

# Modulhandbuch

**Studienbereich Wirtschaft**

School of Business

**Studiengang**

**Betriebswirtschaftslehre**

Business Administration

**Studienrichtung**

**Digital Commerce Management**

**Studienakademie**

STUTTGART

## Curriculum (Pflicht und Wahlmodule)

Aufgrund der Vielzahl unterschiedlicher Zusammenstellungen von Modulen können die spezifischen Angebote hier nicht im Detail abgebildet werden. Nicht jedes Modul ist beliebig kombinierbar und wird möglicherweise auch nicht in jedem Studienjahr angeboten. Die Summe der ECTS aller Module inklusive der Bachelorarbeit umfasst 210 Credits.

NUMMER	FESTGELEGTER MODULBEREICH MODULBEZEICHNUNG	VERORTUNG	ECTS
W3BW_101	Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre	1. Studienjahr	5
W3BW_102	Unternehmensrechnung	1. Studienjahr	5
W3BW_103	Technik der Finanzbuchführung	1. Studienjahr	5
W3BW_501	Grundlagen der Volkswirtschaftslehre und Mikroökonomik	1. Studienjahr	5
W3BW_504	Bürgerliches Recht	1. Studienjahr	5
W3BW_601	Mathematik und Statistik	1. Studienjahr	5
W3BW_DCM701	Schlüsselqualifikationen I	1. Studienjahr	5
W3BW_DCM201	Grundlagen des Digital Commerce	1. Studienjahr	5
W3BW_DCM202	Grundlagen der Informatik	1. Studienjahr	5
W3BW_DCM203	Geschäftsprozessmanagement	1. Studienjahr	5
W3BW_DCM801	Praxismodul I	1. Studienjahr	20
W3BW_104	Bilanzierung und Besteuerung	2. Studienjahr	5
W3BW_105	Personalwirtschaft, Organisation und Projektmanagement	2. Studienjahr	5
W3BW_502	Makroökonomik	2. Studienjahr	5
W3BW_505	Wirtschaftsrecht	2. Studienjahr	5
W3BW_DCM702	Schlüsselqualifikationen II	2. Studienjahr	5
W3BW_DCM204	Beschaffungsmanagement	2. Studienjahr	5
W3BW_DCM205	Market Intelligence	2. Studienjahr	5
W3BW_DCM206	Datenmanagement	2. Studienjahr	5
W3BW_DCM207	Distributionsmanagement	2. Studienjahr	5
W3BW_DCM208	Business Intelligence	2. Studienjahr	5
W3BW_DCM802	Praxismodul II	2. Studienjahr	20
W3BW_106	Integriertes Management	3. Studienjahr	5
W3BW_503	Wirtschaftspolitik	3. Studienjahr	5
W3BW_DCM703	Schlüsselqualifikationen III	3. Studienjahr	5
W3BW_DCM209	Marketing im Digital Commerce	3. Studienjahr	5
W3BW_DCM210	Managementmethoden	3. Studienjahr	5
W3BW_DCM211	Geschäftsmodelle im Digital Commerce	3. Studienjahr	5
W3BW_DCM212	Anwendung von Technologien und Systemen im Digital Commerce	3. Studienjahr	5
W3BW_DCM213	Integrationsseminar zu ausgewählten Themen im Digital Commerce	3. Studienjahr	5
W3BW_DCM803	Praxismodul III	3. Studienjahr	8

## Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre (W3BW\_101)

### Principles of Business Administration

#### FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W3BW_101	1. Studienjahr	1	Prof. Dr. Simone Besemer	Deutsch/Englisch

#### EINGESETZTE LEHRFORMEN

Vorlesung

#### EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Klausur	120	ja

#### WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
150	60	90	5

#### QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

##### FACHKOMPETENZ

Die Studierenden sind in der Lage, die grundlegenden Zusammenhänge betriebswirtschaftlichen Denkens und Handelns zu verstehen. Darauf aufbauend können sie die wesentlichen rahmengebenden konstitutiven Entscheidungsfelder beschreiben und beispielhaft erläutern und kennen die Teilaufgaben im unternehmerischen Entscheidungszyklus. In gleichem Maße sind die Studierenden in der Lage, die grundlegenden Schritte des wirtschaftlichen Leistungsprozesses einer Unternehmung zu skizzieren.

Dies trifft in besonderem Maße auf die marktorientierten Prozesse zu. Die Studierenden können die Grundideen, Aufgaben und Methoden des Marketing darlegen und die Komplexität von Marktprozessen erläutern. Sie sind in der Lage zu erklären, warum Marketing-Prozesse nicht isoliert, sondern eingebettet in den wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Kontext zu sehen sind. Die Studierenden haben einen Überblick über die Schritte des Marketingplanungsprozesses gewonnen und kennen verschiedene Marketing-Strategien. Zum Verständnis des Begriffs Marketingplanung aus wissenschaftlicher und praktischer Sicht können sie Stellung nehmen. Zudem haben sie ein erstes Verständnis für das Zusammenwirken der Marketinginstrumente zur Beeinflussung des Konsumentenverhaltens und der Steuerung von Kundenprozessen gewonnen.

##### METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden verfügen auf der Grundlage des entscheidungsorientierten, verhaltenswissenschaftlichen und systemorientierten Denkens über ein grundlegendes Analysemuster, mit dem sie im weiteren Verlaufe ihres Studiums einfache wie komplexe Problemstellungen zielorientiert analysieren und interpretieren können. Die Studierenden können vorgegebene Problemstellungen im Bereich Marketing anhand gegebener Informationen selbständig analysieren, strukturieren und zu einer Lösung führen.

##### PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Studierenden kennen die Zieldimensionen einer Unternehmung und sind mit den divergierenden Ansprüchen unterschiedlicher Interessensgruppen vertraut. Aus der Auseinandersetzung mit alternativen Rationalitätsprinzipien des Wirtschaftens haben sie ein grundlegendes Verständnis für die ökonomische, politische, soziale, ökologische und ethische Perspektive einer Unternehmung entwickelt. Die Studierenden lernen im Rahmen dieses Moduls die Möglichkeiten wie auch die Grenzen der informationellen Beeinflussung von Menschen kennen und haben sich mit den dabei ergebenden ökonomischen, sozialen wie auch ethischen Spannungsfeldern kritisch auseinandergesetzt.

##### ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Studierenden kennen die Zielsetzungen der Betriebswirtschaftslehre als Wissenschaft sowie die unterschiedlichen Vorgehensweisen betriebswirtschaftlicher Forschungskonzeptionen. Sie können einfache Problemstellungen im Rahmen des Leistungs- und Führungsprozesses einer Unternehmung unter Verwendung der betriebswirtschaftlichen Fachsprache beschreiben. Die Studierenden können nach Abschluss dieses Moduls klar definierte Entscheidungsprobleme mit grundlegenden betriebswirtschaftlichen Methoden selbstständig analysieren und einfache Erklärungsansätze formulieren. Sie haben ein Verständnis für die Marketingorientierung einer Unternehmung und die Anwendung der Instrumente des Marketing-Mix entwickelt. Die Studierenden sind in der Lage, ihr Wissen sowie ihre Fähigkeiten und Fertigkeiten auf Problemstellungen der Marketingpraxis anzuwenden.

## LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Einführung in die Betriebswirtschaftslehre	40	60
<ul style="list-style-type: none"><li>- Die Unternehmung als ökonomisches und soziales System</li><li>- Wissenschaftstheoretische Grundpositionen der Betriebswirtschaftslehre</li><li>- Modelle und Methoden der Betriebswirtschaftslehre</li><li>- Unternehmensumwelt: Ziele und Entscheidungen</li><li>- Kernfunktionen des Managements: Rechtsformen, Verfügungsrechte und Unternehmensverfassung, Konzentration und Kooperation</li><li>- Standortentscheidungen</li><li>- Dimensionen des Wertschöpfungsprozesses im Überblick</li></ul>		
Marketing	20	30
<ul style="list-style-type: none"><li>- Grundlagen, Ziele und Aufgaben des Marketing</li><li>- Ansätze und neuere Entwicklungen des Marketing</li><li>- Prozess der Marketingplanung</li><li>- Marketingstrategien</li><li>- Instrumente des Marketing-Mix</li><li>- Marketingorganisation</li><li>- Kundenbedürfnisse erkennen, analysieren und verstehen</li></ul>		

## BESONDERHEITEN

-

## VORAUSSETZUNGEN

-

## LITERATUR

- Bruhn, M.: Marketing : Grundlagen für Studium und Praxis, Wiesbaden: Springer - Gabler
- Esch, F.-R./Herrmann, A./Sattler, H.: Marketing. Eine managementorientierte Einführung, München: Vahlen
- Homburg, Chr.: Grundlagen des Marketingmanagements: Einführung in Strategie, Instrumente, Umsetzung und Unternehmensführung, Wiesbaden: Springer – Gabler
- Jung, H.: Allgemeine Betriebswirtschaftslehre, München – Wien: Oldenbourg
- Kirsch, J./Müllerschön, B.: Marketing kompakt, Sternenfels: Verl. Wiss. und Praxis
- Meffert, H./Burmans, C./Kirchgeorg, M.: Marketing; Grundlagen marktorientierter Unternehmensführung; Konzepte – Instrumente – Praxisbeispiele, Wiesbaden: Gabler
- Thommen, J.-P. u.a.: Allgemeine Betriebswirtschaftslehre: Umfassende Einführung aus managementorientierter Sicht, Springer: Wiesbaden
- Vahs, D./Schäfer-Kunz, J.: Einführung in die Betriebswirtschaftslehre, Stuttgart: Schäffer-Poeschel
- Wöhe, G./Döring, U./Brösel, G.: Einführung in die Allgemeine Betriebswirtschaftslehre, München: Vahlen

## Unternehmensrechnung (W3BW\_102)

### Corporate Accounting

#### FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W3BW_102	1. Studienjahr	1	Prof. Dr. Wolfgang Bihler	Deutsch/Englisch

#### EINGESETZTE LEHRFORMEN

Vorlesung, Übung

#### EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Klausur	120	ja

#### WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
150	60	90	5

#### QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

##### FACHKOMPETENZ

Die Studierenden verfügen über grundlegende Kenntnisse der internen Unternehmensrechnung und können Zusammenhänge systematisch analysieren. Ihr Wissen können sie gezielt zur Lösung betrieblicher Aufgabenstellungen der Kosten- und Leistungsrechnung sowie im Rahmen von Investitions- und Finanzierungsentscheidungen anwenden. Sie sind in der Lage, Bedeutung und Konsequenzen der internen Unternehmensrechnung in betrieblichen Situationen zu bewerten.

##### METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden beherrschen die wesentlichen Methoden der internen Unternehmensrechnung und können deren Stärken und Schwächen kritisch reflektieren. Sie sind in der Lage, in Entscheidungssituationen adäquate Methoden anzuwenden, die Ergebnisse zu interpretieren und zu beurteilen.

##### PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Studierenden sind in der Lage, Fragen der Kosten- und Leistungsrechnung sowie der Investition und Finanzierung auch im Team zu diskutieren und konstruktive Lösungen zu entwickeln. Eigene Standpunkte werden fundiert begründet, kritisch reflektiert und weiterentwickelt. Ergebnisse können bewertet und adressatenorientiert aufbereitet sowie kommuniziert werden.

##### ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Studierenden sind fähig und bereit, Aufgabenstellungen der internen Unternehmensrechnung fach- und methodenkompetent sowie teamorientiert und reflektiert zu lösen.

#### LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Kosten- und Leistungsrechnung	30	45

- Grundlagen der Kosten- und Leistungsrechnung
- Vollkostenrechnung: Kostenarten-, Kostenstellen-, Kostenträgerrechnung/Betriebsergebnisrechnung
- Teilkostenrechnung: Grundzüge und entscheidungsorientierte Anwendungen

## LERNEINHEITEN UND INHALTE

### LEHR- UND LERNEINHEITEN

Investition und Finanzierung

PRÄSENZZEIT

30

SELBSTSTUDIUM

45

- Grundlagen der Investition und Finanzierung
- Betriebliche Investitionsentscheidungen, insbesondere statische und dynamische Verfahren der Investitionsrechnung
- Finanzierungsalternativen
- Finanz- und Liquiditätsplanung

### BESONDERHEITEN

Prof. Dr. Heike Schwadorf (Ravensburg) - Modulverantwortung

### VORAUSSETZUNGEN

-

### LITERATUR

- Bieg, H./Kußmaul, H./Waschbusch, G.: Investition. München: Vahlen
- Coenenberg, A. G./Fischer, T. M./Günther, T.: Kostenrechnung und Kostenanalyse. Stuttgart: Schäffer-Poeschel
- Drukarczyk, J./Lobe, S.: Finanzierung. München: UKV/Lucius
- Ermschel, U./Möbius, C./Wengert, H.: Investition und Finanzierung. Berlin: Springer
- Friedl, G./Hofmann, C./Pedell, B.: Kostenrechnung: eine entscheidungsorientierte Einführung. München: Vahlen
- Macha, R.: Grundlagen der Kosten- und Leistungsrechnung. München: Vahlen
- Perridon, L./Steiner, M./Rathgeber, A.: Finanzwirtschaft der Unternehmung. München: Vahlen
- Putnoki, H./Schwadorf, H./Then Bergh, F.: Investition und Finanzierung. München: Vahlen
- Walz, H./Gramlich, D.: Investitions- und Finanzplanung. Frankfurt: Recht und Wirtschaft

## Technik der Finanzbuchführung (W3BW\_103)

### Methods of Financial Accounting

#### FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W3BW_103	1. Studienjahr	2	Prof. Stefan Fünfgeld	Deutsch/Englisch

#### EINGESETZTE LEHRFORMEN

Vorlesung, Übung

#### EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Klausur	120	ja

#### WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
150	60	90	5

#### QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

##### FACHKOMPETENZ

Die Studierenden kennen die Grundbegriffe der doppelten Buchführung und können diese in das System des Rechnungswesens einordnen. Sie beherrschen die gesetzlichen Grundlagen, kennen die relevanten Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung, können einen Jahresabschluss von den Eröffnungsbuchungen über die laufenden Buchungen bis zu den Abschlussbuchungen erstellen. Sie verstehen die wesentlichen Grundsätze und Begriffe nach HGB (z.B. Anschaffungs-, Herstellungskosten, künftiger Erfüllungsbetrag) und kennen ausgewählte Unterschiede im Vergleich zur steuerlichen Behandlung.

##### METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden können die wesentlichen Buchungsvorfälle selbständig bearbeiten. Sie kennen die Anforderungen von unternehmensinternen und externen Adressaten und können die Finanzbuchhaltung gesetzeskonform danach ausrichten.

##### PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Studierenden können komplexe fachbezogene Themen der Finanzbuchführung gegenüber ihren Gesprächspartnern im Studium und Beruf begründet vertreten und gemeinsam Lösungsvorschläge erarbeiten.

##### ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Mit Abschluss dieses Moduls sind wichtige Grundlagen für die Rechnungslegung von buchführungspflichtigen Kaufleuten gelegt. Die Studierenden können in der Finanzbuchhaltung grundlegende Sachverhalte erfassen und daraus eine Bilanz und eine Gewinn- und Verlustrechnung gesetzeskonform ableiten. Die Bedeutung und Wichtigkeit der gelernten Grundlagen für darauf aufbauende Inhalte (Bilanzierung, betriebliche Steuerlehre, Konzernrechnungslegung) sind bekannt.

#### LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Grundlagen der Finanzbuchführung	30	45

- Begriff, Aufgaben, Ziele, Adressaten, gesetzliche Grundlagen, Kaufmannsarten
- System der doppelten Buchführung, Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung
- Erfolgsneutrale und erfolgswirksame Geschäftsvorfälle
- Kontenrahmen, Umsatzsteuer, Warenverkehr, Privatvorgänge
- Weitere ausgewählte laufende Buchungsfälle (z.B. Personalbuchungen, Privatentnahmen, Steuerbuchungen)
- Buchungsfälle (von der Eröffnung der Buchführung bis zum Jahresabschluss)

## LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Fortgeschrittene Finanzbuchführung	30	45
<ul style="list-style-type: none"><li>- Weitere Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung</li><li>- Abschlussvorbereitung, Abschlussbuchungen, zeitliche Abgrenzung</li><li>- Besonderheiten aus dem Steuerrecht für die laufende Buchführung nach HGB</li><li>- Grundsätze der Bilanzierung aus Sicht des Finanzbuchhalters</li><li>- ausgewählte Buchungsfälle, z.B. zum Anlagevermögen (Abschreibungen), Umlaufvermögen (Bewertungsvereinfachung), Forderungen (Abschreibungen, Einzel-, Pauschalwertberichtigungen), Verbindlichkeiten, Rückstellungen, Rechnungsabgrenzung</li></ul>		

## BESONDERHEITEN

-

## VORAUSSETZUNGEN

-

## LITERATUR

- Bornhofen, M./Bornhofen, M. C.: Buchführung 1
- Bornhofen, M./Bornhofen, M. C.: Buchführung 2
- Falterbaum, H./Bolk, W./Reiß, W., u.a.: Buchführung und Bilanz
- Horschitz, H./Groß, W./Fanck, B., u.a.: Bilanzsteuerrecht und Buchführung
- Wöhe, G./Kußmaul, H.: Grundzüge der Buchführung und Bilanztechnik



## Grundlagen der Volkswirtschaftslehre und Mikroökonomik (W3BW\_501)

### Principles of Economics and Microeconomics

#### FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W3BW_501	1. Studienjahr	2	Prof. Dr. Petra Radke	Deutsch/Englisch

#### EINGESETZTE LEHRFORMEN

Vorlesung, Übung

#### EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Klausur	120	ja

#### WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
150	60	90	5

#### QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

##### FACHKOMPETENZ

Die Studierenden sind in der Lage, die Grundlagen und die Entwicklung der Volkswirtschaftslehre zu verstehen. Sie können wirtschaftliche Verhalten von Haushalten und Unternehmen sowie die Funktionsweise von Märkten beschreiben. Studierende können erklären, unter welchen Annahmen die Interaktion von Haushalten und Unternehmen zu einem effizienten Marktergebnis führt und welche staatlichen Eingriffe bei Marktversagen zur Effizienzverbesserung beitragen.

##### METHODENKOMPETENZ

Studierende haben die Kompetenz erworben, die erlernten Konzepte, Modelle und Methoden auf grundlegende mikroökonomische Problemstellungen anzuwenden.

##### PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Durch einführende wohlfahrtsökonomische Fragestellungen können die Studierenden bereits erste wissenschaftlich fundierte Urteile über Marktversagen ableiten und diese in einen gesellschaftlichen, historischen und ethischen Rahmen einordnen.

##### ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Fundierte Kenntnisse über die Preisbildung in unterschiedlichen Marktformen helfen den Studierenden, die Situation in ihren jeweiligen Unternehmen zu verstehen und gegebenenfalls Problemlösungen zu entwickeln.

#### LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Einführung in die Volkswirtschaftslehre und Grundlagen der Mikroökonomik	30	45

- Grundfragen und -begriffe der Volkswirtschaftslehre
- Inhalte, Abgrenzung, Methoden der Volkswirtschaftslehre
- Nachfrage, Angebot und Marktgleichgewicht auf einem Gütermarkt
- Faktormarkt
- Markteffizienz bei vollkommener Konkurrenz
- Staatliche Eingriffe in die Preisbildung

## LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Fortgeschrittene Mikroökonomik	30	45
<ul style="list-style-type: none"><li>- Haushaltstheorie</li><li>- Unternehmenstheorie</li><li>- Preisbildung in unterschiedlichen Marktformen (Polypol, Monopol, Oligopol, monopolistische Konkurrenz)</li><li>- Vertiefte Aspekte der Mikroökonomik (z.B. Marktversagen, Verhaltensökonomik, Neue Institutionenökonomik)</li></ul>		

## BESONDERHEITEN

-

## VORAUSSETZUNGEN

-

## LITERATUR

- Beck, H.: Behavior Economics, Heidelberg: Springer-Gabler
- Erlei, M./Leschke, M./Sauerland, D.: Neue Institutionenökonomik, Stuttgart: Schäffer Poeschel
- Goolsbee, A./Levitt, St./Syverson, C. : Mikroökonomik, Stuttgart: Schäffer-Poeschel
- Mankiw, N.G.: Grundzüge der Volkswirtschaftslehre, Stuttgart: Schäffer-Poeschel
- Mankiw, N.G./Taylor, M.P.: Economics, Mason (Ohio): Thomson South Western
- Natrop, J.: Grundzüge der Angewandten Mikroökonomie, München: Oldenbourg
- Pindyck, R.S./Rubinfeld, D.L.: Mikroökonomie, München: Pearson
- Varian, H.R.: Grundzüge der Mikroökonomik, München: Oldenbourg

## Bürgerliches Recht (W3BW\_504)

### Civil Law

#### FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W3BW_504	1. Studienjahr	2	Prof. Dr. Klaus Sakowski	Deutsch/Englisch

#### INGESETZTE LEHRFORMEN

Vorlesung, Case Study

#### INGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Klausur oder Portfolio	120	ja

#### WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
150	60	90	5

#### QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

##### FACHKOMPETENZ

Nach der Teilnahme an der Modulveranstaltung erkennen die Studierenden die umfassende Praxisrelevanz des Fachs und verfügen über grundlegendes Faktenwissen im Bürgerlichen Recht. Sie können die wichtigsten BGB-Vorschriften und Zusammenhänge benennen, erklären und auf ausgewählte praktische Fallgestaltungen anwenden. Auf diese Weise sind sie in der Lage, juristische Probleme solcher Fälle zu analysieren, kritisch zu diskutieren und einer vertretbaren Lösung zuzuführen.

##### METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden kennen und verstehen die wichtigsten Methoden zur Auslegung von Vorschriften, insbesondere hinsichtlich unbestimmter Rechtsbegriffe. Sie verstehen die juristische Gutachtenstil-Methode und können diese auf Fallgestaltungen anwenden. Sie kennen Lehr- und Lernmethoden unter Einsatz digitaler Medien und können diese insbesondere für Zwecke des Selbststudiums erfolgreich nutzen.

##### PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Studierenden sind bei Gruppenarbeit (Fallstudie) in der Lage, effektiv in einer Arbeitsgruppe mitzuarbeiten. Sie sind zur Anwendung und Einhaltung eines angemessenen Zeitmanagements bei Prüfungen in der Lage.

##### ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Studierenden verfügen über die Fähigkeit zu frühzeitiger Erkennung möglicher Rechtsprobleme bei betrieblichen Gegebenheiten und können diese entweder selbst rechtlich gestalten oder zumindest problemorientiert einem fachkundigen Dritten (z.B. Anwalt, Rechtsabteilung) übermitteln. Sie verfügen zudem über die Fähigkeit zu kritischer Reflexion über vorherrschende Lehrmeinungen und Gerichtsurteile.

#### LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Grundlagen des Rechts, BGB Allgemeiner Teil und Schuldrecht Allgemeiner Teil	30	45

- Überblick über Rechtssystem, Rechtsgebiete, Gerichtsaufbau und juristische Arbeitstechniken
- Einführung in das BGB
- Rechtssubjekte und Rechtsobjekte, Willenserklärung
- Anfechtung
- Grundsatz und Grenzen der Vertragsfreiheit
- Stellvertretung
- Verjährung
- Fristen und Termine
- Schuldverhältnisse, Schadensersatz, Verschulden, Leistungsstörungen
- Allgemeine Geschäftsbedingungen

## LERNEINHEITEN UND INHALTE

### LEHR- UND LERNEINHEITEN

Schuldrecht, Sachenrecht und Grundlagen des Prozessrechts

PRÄSENZZEIT

30

SELBSTSTUDIUM

45

- Verbraucherverträge (insbes. Fernabsatz)
- Rücktritt
- Gesamtschuld
- Kaufvertrag
- Werkvertrag
- Sonstige Vertragstypen in Grundzügen (je nach Studienrichtung, z.B. Mietvertrag, Darlehensvertrag, Dienstvertrag)
- Grundzüge der ungerechtfertigten Bereicherung
- Unerlaubte Handlungen
- Grundzüge des Sachenrechts (Besitz, Eigentum, Sicherungsrechte)
- Überblick über das Verfahrens- und Prozessrecht

### BESONDERHEITEN

Das Modul Recht eignet sich für den Einsatz von Lehr-, Lern- und Prüfungsformen unter Einbeziehung digitaler Medien. Prüfungsdauer bezieht sich auf Klausur.

### VORAUSSETZUNGEN

-

### LITERATUR

- Brox, H./Walker, W.-D.: Allgemeiner Teil des BGB. München: Vahlen
- Brox, H./Walker, W.-D.: Allgemeines Schuldrecht. München: C. H. Beck
- Brox, H./Walker, W.-D.: Besonderes Schuldrecht. München: C. H. Beck
- Eisenhardt, U: Einführung in das bürgerliche Recht. Stuttgart: Utb, Facultas
- Ens, R./Hümer, M./Knies, J./Scheel, T.: Unternehmensrecht, Bad Wörishofen: Holzmann (daraus Scheel, T.: Zivilrecht)
- Führich, E.: Wirtschaftsprivatrecht. München: Vahlen
- Führich, E./Werdan, I: Wirtschaftsprivatrecht in Fragen und Fällen. München: Vahlen
- Kallwass, W./Asbels, P.: Privatrecht. München: Vahlen
- Musielak, H.-J./Hau, W: Grundkurs BGB. München: Vahlen
- Musielak, H.-J./Voit, W: Grundkurs ZPO. München: Vahlen
- Sakowski, K.: Grundlagen des Bürgerlichen Rechts. Berlin Heidelberg: Springer Gabler
- Wolf, M./Wellenhofer, M.: Sachenrecht. München: Beck

## Mathematik und Statistik (W3BW\_601)

### Mathematics and Statistics

#### FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W3BW_601	1. Studienjahr	2	Prof. Dr. Joachim Weber	Deutsch/Englisch

#### EINGESETZTE LEHRFORMEN

Vorlesung, Übung

#### EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Klausur	60	ja
Klausur oder Portfolio	60	ja

#### WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
150	60	90	5

#### QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

##### FACHKOMPETENZ

Mit Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über grundlegendes Wissen und kritisches Verständnis der Mathematik und Statistik für ökonomische Fragestellungen. Sie sind in der Lage, die Methoden und Ansätze auf konkrete Analyse-, Planungs- und Entscheidungsprobleme anzuwenden sowie die Ergebnisse zielbezogen zu präsentieren und zu interpretieren.

##### METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden haben die Ideen mathematischer Techniken erfasst und die Kompetenz erworben, sie bei ökonomischen Fragestellungen einzusetzen. Sie haben die Statistik als Entscheidungshilfe in der betrieblichen Praxis bzw. als Hilfsmittel bei der empirischen Überprüfung von Hypothesen verstanden und die Fähigkeit erworben, den möglichen Einfluss des Datenentstehungsprozesses, der Datenquellen und der Datenpräsentation auf das Ergebnis zu erläutern sowie vorgegebene Datensätze hinsichtlich gewünschter Informationen selbstständig auszuwerten und zu beurteilen.

##### PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Mit Abschluss des Moduls wissen die Studierenden, dass die quantitativen Methoden eine Möglichkeit (neben anderen) der Erkenntnisgewinnung darstellen, insbesondere, dass die Realität nicht nur in Zahlen abgebildet werden kann. Sie sind sich des Einflusses der Methoden auf das Ergebnis bewusst und sind damit sensibilisiert für einen verantwortungsvollen Umgang.

##### ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Studierenden haben einen Überblick über die Einsatzmöglichkeiten mathematischer und statistischer Methoden bei volks- und betriebswirtschaftlichen Fragestellungen bekommen und ihre Anwendung durch entsprechende Beispiele geübt. Dadurch sind sie befähigt, diese Methoden selbstständig anzuwenden und die Ergebnisse im Sachzusammenhang zu werten.

#### LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Mathematik	30	45

- Grundlagen der Mathematik (Zahlenmengen, algebraische Grundstrukturen, Logik)
- Analysis (wesentliche Elemente der Infinitesimalrechnung für Funktionen mit einer und mehreren unabhängigen Variablen)
- Finanzmathematik (Folgen und Reihen, Angewandte Finanzmathematik)
- Lineare Algebra (Gleichungssysteme, Matrizen, Vektoren, Determinanten)
- Studienrichtungsbezogene Erweiterungen nach fachlicher Relevanz und studentischen Vorkenntnissen.

## LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Statistik	30	45

- Grundlagen (Datenentstehung)
- Deskriptive Statistik (univariate und multivariate Häufigkeitsverteilungen mit ihren deskriptiven Maßzahlen)
- Induktive Statistik (insbesondere Wahrscheinlichkeitstheorie)
- Schließende Statistik (Schätzungen, Testverfahren, wirtschaftsstatistische Anwendungen)
- studienrichtungsbezogene Erweiterungen nach fachlicher Relevanz und studentischen Vorkenntnissen

## BESONDERHEITEN

- Modul mit zwei Prüfungsleistungen
- Klausur nach dem ersten Semester
- Klausur oder Portfolioprüfung nach dem zweiten Semester
- Die Prüfungsdauer bezieht sich nur auf die Klausur

## VORAUSSETZUNGEN

-

## LITERATUR

- Bamberg, G./Baur, F./Krapp, M.: Statistik, München: Oldenbourg
- Bley Müller, J./Gehlert, G./Gülicher, H.: Statistik für Wirtschaftswissenschaftler, München: Vahlen
- Bosch, K.: Mathematik für Wirtschaftswissenschaftler, München: Oldenbourg
- Bronstein, I./Semendjajev, K. A.: Taschenbuch der Mathematik, Thun/Frankfurt a. M.: Verlag Harri Deutsch
- Heinrich, G.: Basiswissen Mathematik, Statistik und Operations Research für Wirtschaftswissenschaftler, München: Oldenbourg
- Holey, T./Wiedemann, A.: Mathematik für Wirtschaftswissenschaftler, Heidelberg: Physica-Verlag
- Sachs, M.: Wahrscheinlichkeitsrechnung und Statistik, München: Hanser
- Stiefel, J.: Wirtschaftsstatistik, München: Oldenbourg
- Sydsaeter, K./Hammond, P.: Mathematik für Wirtschaftswissenschaftler, Hallbergmoos: Pearson Studium
- Tietze, J.: Einführung in die angewandte Wirtschaftsmathematik, Wiesbaden: Springer Spektrum
- Tietze, J.: Einführung in die Finanzmathematik, Wiesbaden: Springer Spektrum

## Schlüsselqualifikationen I (W3BW\_DCM701)

### Key Qualifications I

#### FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W3BW_DCM701	1. Studienjahr	1	Prof. Dr. Joachim Weber	Deutsch/Englisch

#### INGESETZTE LEHRFORMEN

Vorlesung, Seminar, Laborübung, Planspiel/Simulation, Rollenspiel

#### INGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Unbenoteter Leistungsnachweis	Siehe Prüfungsordnung	Bestanden/ Nicht-Bestanden

#### WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
150	60	90	5

#### QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

##### FACHKOMPETENZ

Die Studierenden verfügen über erste Basisqualifikationen für das wissenschaftliche Studium und können deren Anwendbarkeit für praktische Situationen kritisch einschätzen. Des Weiteren sind sie in der Lage, eine betriebliche Problemstellung in strukturierter wissenschaftlicher Herangehensweise zu bearbeiten.

##### METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden können

- Methoden und Techniken in verschiedenen Situationen reflektiert und kompetent in angemessener Weise einsetzen,
- Literaturrecherchen durchführen und quellenkritische Auswertungen der Literatur vornehmen,
- geeignete wissenschaftliche Untersuchungsmethoden und -techniken auswählen und anwenden

##### PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Studierenden können

- offen kommunizieren,
- eigene und fremde Kommunikationsmuster erkennen, kritisch analysieren und einschätzen,
- autonom und selbstsicher eigene Positionen vertreten und andere Positionen zu verstehen,
- die erlernten Methoden in rationaler, verständnisorientierter und fairer Weise und nicht-manipulativ einsetzen,
- Konflikte in ausgleichender Weise bewältigen,
- erkennen, welche ethischen Implikationen und Verantwortung Forschung hat,
- Pluralität von Theorien und Methoden sinnvoll einsetzen.

##### ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Studierenden

- können sich schnell in neuen Situationen zurechtfinden, in neue Aufgaben einarbeiten sowie sich in Teams und Kulturen integrieren,
- überzeugen als selbstständig denkende und verantwortlich handelnde Persönlichkeiten mit kritischer Urteilsfähigkeit in Wirtschaft und Gesellschaft,
- zeichnen sich aus durch fundiertes fachliches Wissen, Verständnis für übergreifende Zusammenhänge sowie die Fähigkeit, theoretisches Wissen in die Praxis zu übertragen,
- lösen Probleme im beruflichen Umfeld methodensicher sowie zielgerichtet und handeln dabei teamorientiert.

#### LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens	30	45

## LERNEINHEITEN UND INHALTE

### LEHR- UND LERNEINHEITEN

### PRÄSENZZEIT

### SELBSTSTUDIUM

- Akademische Arbeitstechniken (u.a. Kompetenzen, Lerntheorie, Lernstrategien und -techniken (z.B. Mind Map, Memotechniken/Behaltensstrategien), Arbeitsplatz- und Lernorganisation, Lesen, Schreib-/Präsentationstechniken und -methoden, Stressbewältigung (z.B. Zeitmanagement, Selbstmanagement), Kommunikation und Zusammenarbeit mit anderen
- Wissenschaft, Zielspektrum wissenschaftlichen Arbeitens, Wissenschaftliche Methoden der Humanwissenschaften
- Anforderungen an wissenschaftliches Arbeiten (u.a. Objektivität, Ehrlichkeit/Redlichkeit, Überprüfbarkeit, Reliabilität, Validität, logische Argumentation, Nachvollziehbarkeit)
- Grundlegender Bearbeitungsprozess eines Themas (Ausgangssituation: Problem-/Fragestellung, Analyse/Präzisierung, Lösungen suchen und finden, Umsetzung, Ergebnisse aufbereiten)
- Bearbeitungsphasen einer wissenschaftlichen Arbeit (Themenwahl/Zielsetzung, Themenabgrenzung/-präzisierung, Zielsetzung der Arbeit und Ableitung der Forschungsfrage)
- Wissenschaftliches Exposé
- Projektplanung (Kommunikation mit den Betreuenden, Zeit-/Ressourcenplanung, Zeitmanagement, Arbeitshilfen)
- Einarbeitungsphase (Literaturstudium, -auswahl, -recherche), Haupt- und Erstellungsphase (Gestaltung einleitender Kapitel, Gliederungsalternativen, Schlusskapitel), Überarbeitungsphase
- Formale Gestaltung (Deckblatt/Titelblatt (gegebenenfalls inklusive Sperrvermerk), Verzeichnisse, Ausführungsteil, Anhang, Literaturverzeichnis, Ehrenwörtliche Erklärung), Gestaltungselemente
- Zitation (u.a. Arten von Zitaten, Zitierregeln, Plagiate), Literaturgattungen, Literaturverzeichnis und Quellenangaben

Präsentations- und Kommunikationskompetenz

30

45

#### Präsentationskompetenz

- Einsatzbereiche und Zielsetzungen einer Präsentation
- Inhaltliche Gliederung einer Präsentation/Präsentationsdramaturgie
- Medieneinsatz und Visualisierungstechniken (z.B. Textbilder, Grafiken und Symbole)
- Präsentationstechniken
- Stimmarbeit und Rhetorik
- Nonverbale Kommunikation: Körpersprache, Mimik und Gestik
- Umgang mit Lampenfieber
- Nachbereitung der Präsentation
- Spezifika von wissenschaftlichen Präsentationen
- Übungen mit Bezug zur jeweiligen Studienrichtung

#### Kommunikationskompetenz

- Kommunikationspsychologische Forschung und Kommunikationstheorien
- Kommunikation und Interaktion
- Rhetorik
- Vermittlung kommunikativer und rhetorischer Fähigkeiten
- Verhandlungstechniken
- Aktives Zuhören
- Fragetechnik
- Einwandbehandlung
- Kommunikationsstörungen
- Konfliktgespräche, Moderation, Feedback- und Mitarbeitergespräche, Kommunikation in Teams
- Übungen vor dem Hintergrund aktueller Themen der jeweiligen Studienrichtung mit anschließender Diskussion

## BESONDERHEITEN

-

## VORAUSSETZUNGEN

-



## LITERATUR

---

- Bortz, J./Döring, N.: Forschungsmethoden und Evaluation für Human- und Sozialwissenschaftler, Heidelberg: Springer
- Kornmeier, M.: Wissenschaftstheorie und wissenschaftliches Arbeiten. Heidelberg: Physica
- Kromrey, H.: Empirische Sozialforschung. Stuttgart: Lucius & Lucius
- Renner, H.-G. u. Strasmann, J. Das Outdoor-Seminar in der betrieblichen Praxis, Hamburg:Verlag Windmühle
- Schnell, R./Hill, P. B. / Esser, E.: Methoden der empirischen Sozialforschung. München: Oldenbourg
- Schwaiger, M./Meyer, A.: Theorien und Methoden der Betriebswirtschaft. München: Vahlen
- Stickel-Wolf, C. /Wolf, J.: Wissenschaftliches Arbeiten und Lerntechniken, Wiesbaden: Gabler
- Theisen, M. R.: Wissenschaftliches Arbeiten. München: Vahlen

## Grundlagen des Digital Commerce (W3BW\_DCM201)

### Foundations of Digital Commerce

#### FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W3BW_DCM201	1. Studienjahr	1	Prof. Dr. Daniela Wiehenbrauk	Deutsch/Englisch

#### EINGESETZTE LEHRFORMEN

Vorlesung

#### EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Portfolio	Siehe Prüfungsordnung	ja

#### WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
150	60	90	5

#### QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

##### FACHKOMPETENZ

Die Studierenden verstehen die betriebs- und volkswirtschaftliche Bedeutung des Handels. Sie haben einen Überblick über die wesentlichen Geschäftsaktivitäten eines Unternehmens im Digital Commerce und können die Bedeutung der Koordination mit anderen Unternehmen in der Supply Chain erklären. Sie verstehen die Grundlagen und mögliche Anwendungen Digitaler Technologien im Digital Commerce. Die Veränderungen durch die Digitalisierung können Sie diskutieren und die Auswirkungen auf Unternehmen und Personen begreifen.

##### METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden beherrschen grundlegende Methoden, um den Erfolg der Aktivitäten von Unternehmen im Digital Commerce zu analysieren. Sie können die Praktikabilität und Grenzen der Methoden einschätzen.

##### PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Dieses zentrale Modul vermittelt den Studierenden die Grundlagen ihres Studiums. Sie verstehen die Zusammenhänge und den Aufbau der vertiefenden Module in den folgenden Semestern.

##### ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Studierenden verstehen die Geschwindigkeit der Digitalen Transformation und die Effekte auf ihre persönliche und berufliche Zukunft. Sie erkennen die Bedeutung von Flexibilität und lebenslangem Lernen, um in dieser Umgebung handlungsfähig zu bleiben.

#### LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Handelsbetriebslehre	40	60

Die Rolle des Handels

- Historische Entwicklung
- Funktionen des Handels
- Erscheinungsformen des Handels
- Kennzahlen des Handels

Grundlagen der Geschäftsaktivitäten von Unternehmen im Digital Commerce

- Nutzenversprechen
- Wertschöpfung
- Ertragsmodell

Grundlagen der Supply Chain des Digital Commerce

- Stufen der Supply Chain
- Koordination mit Wertschöpfungspartnern

## LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Erfolgsfaktoren im Digital Commerce	20	30
<ul style="list-style-type: none"><li>• Muster der digitalen Transformation (z.B. Exponentielle Entwicklung, Netzwerkeffekte, Transaktionskosten, Zero Marginal Cost, Disruption)</li><li>• Grundlagen und Anwendungen Digitaler Technologien im Digital Commerce (insbesondere Künstliche Intelligenz, Internet der Dinge, Blockchain, Augmented und Virtual Reality, Cloud)</li><li>• Tools zur Identifizierung von Ansatzpunkten für die Digital Commerce Strategie (z.B. Gap-Analyse, SWOT, Wettbewerbsanalyse)</li></ul>		

## BESONDERHEITEN

-

## VORAUSSETZUNGEN

-

## LITERATUR

- Gläß, R./ Leukert, B.: Handel 4.0: Die Digitalisierung des Handels - Strategien, Technologien, Transformation, Springer Gabler  
Graf, A./ Schneider, H.: Das E-Commerce Buch: Marktanalysen – Geschäftsmodelle – Strategien, Frankfurt: Deutscher Fachverlag  
Knoppe, M./ Wild, M. (Hrsg): Digitalisierung im Handel – Geschäftsmodelle, Trends und Best Practice, Wiesbaden: Springer Gabler  
Matzler, K./ Bailom, F./ von den Eichen, S. F./ Anschober, M.: Digital Disruption – Wie Sie Ihr Unternehmen auf das digitale Zeitalter vorbereiten, München: Franz Vahlen  
Müller-Hagedorn, L./ Toporowski, W./ Zielke, S.: Der Handel – Grundlagen – Management – Strategien, Stuttgart: W. Kohlhammer  
Schmitdt, E./ Rosenberg, J.: Wie Google tickt, Frankfurt: Campus Verlag  
Spanke, S.: Retail isn't dead: Innovative Erfolgsstrategien für den stationären Handel, Frankfurt: Deutscher Fachverlag  
Specht, P.: Die 50 wichtigsten Themen der Digitalisierung: Künstliche Intelligenz, Blockchain, Robotik, Virtual Reality und vieles mehr verständlich erklärt, München: Redline Verlag  
Swoboda, B./ Foscht, T./ Schramm-Klein, H.: Handelsmanagement – Offline-, Online- und Omnichannel-Handel, München: Franz Vahlen

## Grundlagen der Informatik (W3BW\_DCM202)

### Foundations of Information Technology

#### FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W3BW_DCM202	1. Studienjahr	1	Prof. Dr.-Ing. Jörg Baumgart	Deutsch/Englisch

#### INGESETZTE LEHRFORMEN

Vorlesung, Übung, Laborübung

#### INGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Klausur	120	ja

#### WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
150	60	90	5

#### QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

##### FACHKOMPETENZ

Die Studierenden besitzen einen fundierten Überblick über die grundlegenden Konzepte und Modelle der Informationstechnologie. Ausgehend von Rechnerarchitekturen, über Systemsoftware, Rechnernetze, Verteilte Systeme, Datenorganisation bis hin zu den Anwendungssystemen ist ihnen die Abgrenzung, aber auch das Zusammenspiel der verschiedenen (Teil-)Systeme bekannt. Sie können die Programmentwicklung (Programmierung und Test) in den Systementwicklungsprozess einordnen. Die Studierenden kennen die relevanten Elemente, Strukturen und Konzepte einer Programmiersprache und besitzen grundlegende Kenntnisse der Programmiermethodik. Sie sind unter Verwendung von Implementierungswerkzeugen in der Lage, elementare Algorithmen in der Programmiersprache abzubilden.

##### METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden kennen grundlegende Methoden der Informationstechnologie und können diese in praxisrelevanten Kontexten auswählen und beurteilen. Sie können die Grundprinzipien der Programmierung anwenden und selbstständig kleine bis mittlere lauffähige Programme in einer gängigen Entwicklungsumgebung implementieren und testen.

##### PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Studierenden können fachlich korrekt mit Mitarbeitern oder Kunden über informationstechnische Probleme kommunizieren. Sie haben die notwendigen fachlichen Grundlagen erworben, mit denen sowohl eine selbstständige Weiterbildung als auch eine Einarbeitung in neue Themenfelder möglich ist. Sie können eigenständig passende Programme entwickeln, stichhaltig und sachangemessen über die verwendeten Konzepte, deren Implementierungen und damit verbundene Probleme argumentieren, eigene Umsetzungen plausibel darstellen und eventuelle Fehler nachvollziehbar gegenüber anderen begründen.

##### ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Studierenden haben die Grundkompetenz in der Informationstechnologie erworben, auf denen betriebliche Informationssysteme aufbauen. Unter Einsatz der Programmiersprache können sie einfache praktische Probleme modellieren, algorithmisch behandeln und lösen.

#### LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Grundlagen der IT	24	36

## LERNEINHEITEN UND INHALTE

### LEHR- UND LERNEINHEITEN

- Rechnerarchitekturen: Komponenten eines Rechnersystems, Von-Neumann Architektur, Parallele Architekturen
- Systemsoftware: Betriebsarten und Nutzungsformen von Software, Aufgaben eines Betriebssystems, Komponenten eines Betriebssystems
- Rechnernetze: Digitale Datenübertragung, Netzwerktopologien, ISO/OSI-Modell, Netzwerkprotokolle im Internet
- Verteilte Systeme: Definition eines verteilten Systems, Cloud Computing (Eigenschaften, Service-Modelle)
- Datenorganisation: Dateisysteme, Datenbanksysteme, Big Data
- Anwendungssysteme: Arten von Anwendungssystemen. Anwendungssysteme in der Praxis
- Systementwicklungsprozess: Anforderungsanalyse, Fachkonzept, Systementwurf, Realisierung (Programmierung und Test)

### PRÄSENZZEIT

### SELBSTSTUDIUM

Einführung in die Programmierung

36

54

- Algorithmusbegriff
- Einfache Datentypen, Strings und Variablen
- Kontrollstrukturen
- Funktionen
- Container, insbesondere Listen und Dictionaries
- Exceptions
- Ein- und Ausgabe: Konsole, Dateien
- Optional: Grundlagen der Objektorientierung

### BESONDERHEITEN

Als Programmiersprache wird Python empfohlen, da es umfangreiche Bibliotheken gibt, die für Anwendungen im Datenanalysekontext relevant sind. Da Listen und Dictionaries für die Datenanalyse eine deutlich größere Rolle spielen als Objektorientierung, sollten diese priorisiert behandelt werden. Nach Möglichkeit sollte das Präsenzstudium für die Durchführung und Betreuung praktischer Übungen durch begleitetes Selbststudium ergänzt werden.

### VORAUSSETZUNGEN

-

### LITERATUR

- Baun, C./Kunze, M./Nimis, J./Tai, S.: Cloud Computing – Web-basierte dynamische IT-Services, Berlin Heidelberg: Springer
- Bengel, G.: Grundkurs Verteilte Systeme – Grundlagen und Praxis des Client-Server und Distributed Computing, Berlin Heidelberg: Springer Vieweg
- Brause, R.: Betriebssysteme – Grundlagen und Konzepte, Berlin Heidelberg: Springer Vieweg
- Gumm, H.-P./Sommer, M.: Grundlagen der Informatik – Rechnerarchitektur, Betriebssysteme, Rechnernetze, Berlin: De Gruyter
- Kalista, H.: Python3 – Einsteigen und Durchstarten, München: Hanser
- Kurose, J. F./Ross, K. W.: Computernetzwerke – Der Top-Down-Ansatz, Hallbergmoos: Pearson
- Leimeister, M.: Einführung in die Wirtschaftsinformatik, Berlin Heidelberg: Springer Gabler
- Rahm, E./Saake, G./Sattler, K.-U.: Verteiltes und paralleles Datenmanagement – Von verteilten Datenbanken zu Big Data und Cloud, Berlin Heidelberg: Springer Vieweg
- Stephenson, B.: The Python Workbook – A Brief Introduction with Exercises and Solutions, Cham: Springer International Publishing
- Tanenbaum, A. S./Bos, H.: Moderne Betriebssysteme, Hallbergmoos: Pearson
- Tanenbaum, A. S./Wetherall, D. J.: Computernetzwerke, München: Pearson
- Weigend, M.: Python 3 – Lernen und professionell anwenden. Das umfassende Praxishandbuch. Frechen: mitp Verlags GmbH & Co. KG

## Geschäftsprozessmanagement (W3BW\_DCM203)

### Business Process Management

#### FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W3BW_DCM203	1. Studienjahr	1	Prof. Dr. Daniela Wiehenbrauk	Deutsch/Englisch

#### EINGESETZTE LEHRFORMEN

Vorlesung, Case Study

#### EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Klausur	120	ja

#### WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
150	60	90	5

#### QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

##### FACHKOMPETENZ

Mit dem Modul Geschäftsprozessmanagement verstehen die Studierenden Unternehmen als Systeme von miteinander verbundenen Geschäftsprozessen. Sie können Prozesse in Strukturmodellen und in kostenrechnerischen Modellen abbilden und bewerten. Sie können ein Projekt zur Optimierung von Prozessen konzipieren und begleiten.

##### METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden beherrschen Methoden zur Modellierung und zur Optimierung von Geschäftsprozessen. Sie sind in der Lage, fallorientiert angemessene Methoden zur Analyse und Optimierung von Prozessen auszuwählen und anzuwenden.

##### PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Studierenden verstehen, dass bei Geschäftsprozessen verschiedene Funktionen zusammenarbeiten müssen und können Konfliktpotentiale erkennen und moderieren. Sie sind in der Lage, selbstständig einen Geschäftsprozess zu modellieren, die wesentlichen Schritte zur Analyse durchzuführen und eine Optimierung zu konzipieren.

##### ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Studierenden sind in der Lage, verschiedene Ansätze zur Optimierung von Geschäftsprozessen zu bewerten und kritisch miteinander zu vergleichen. Sie lernen ganzheitlich zu denken und können strukturiert vorgehen.

#### LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Definition, Analyse und Optimierung von Geschäftsprozessen	60	90

## LERNEINHEITEN UND INHALTE

### LEHR- UND LERNEINHEITEN

PRÄSENZZEIT

SELBSTSTUDIUM

- Definitionen
- Prozessarten (z.B. Kern- und unterstützende Prozesse, Workflow, End-to-End-Prozesse)
- Ziele des Prozessmanagements
- Phasen des Prozessmanagements
- Analyse von Prozessen
- Erhebungsmethoden zur Analyse von Geschäftsprozessen (z.B. Dokumentenstudium, Beobachtung, Multimomentstudie)
- Dokumentation und Modellierung von Prozessen (z.B. Flussdiagramm, Business Process Modelling Notation, Wertstromanalyse)
- Einsatz von Tools bei der Modellierung von Prozessen
- Prozesscontrolling: Wesentliche Kennzahlen zur Messung von Prozessen, Prozess Scorecard, Prozesskostenrechnung
- Optimierung von Prozessen
- Typische Methoden zur Prozessoptimierung (z.B. Kaizen/KVP, PDCA-Zyklus, Lean, Six Sigma),
- Standardisierung von Prozessen und Besonderheiten im Handel (z.B. Efficient Consumer Response mit Demand- und Supply-Side Konzepten)
- Automatisierung von Prozessen
- Outsourcing von Prozessen
- IT-Unterstützung von Prozessen
- Fallstudien zum Prozessmanagement: Selbstständige Erhebung und Dokumentation eines Geschäftsprozesses und Identifizierung von Möglichkeiten zur Optimierung der Prozesse.

### BESONDERHEITEN

-

### VORAUSSETZUNGEN

-

### LITERATUR

Allweyer, T.: BPMN 2.0 - Business Process Model and Notation: Einführung in den Standard für die Geschäftsprozessmodellierung, Norderstedt: BoD  
Becker, J./Kugeler, M./Rosemann, M. (Hrsg.): Prozessmanagement. Ein Leitfaden zur prozessorientierten Organisationsgestaltung, Heidelberg: Springer  
Drescher, A./Koschmider, A./Oberweis, A.: Modellierung und Analyse von Geschäftsprozessen, München: De Gruyter Oldenbourg  
Gadatsch, A.: Grundkurs Geschäftsprozess-Management: Analyse, Modellierung, Optimierung und Controlling von Prozessen, Heidelberg: Springer  
Gadatsch, A.: Geschäftsprozesse analysieren und optimieren: Praxistools zur Analyse, Optimierung und Controlling von Arbeitsabläufen, Heidelberg: Springer essentials  
Heine, M./Rehder, A.S.: Geschäftsprozessmanagement, Stuttgart: W. Kohlhammer  
Osterloh, M./Frost, J. Prozessmanagement als Kernkompetenz, Heidelberg: Springer  
Schmelzer, H. J./Sesselmann, W.: Geschäftsprozessmanagement in der Praxis, München: Hanser

## Praxismodul I (W3BW\_DCM801)

### Practical Module I

#### FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W3BW_DCM801	1. Studienjahr	1	Prof. Dr. Joachim Weber	Deutsch/Englisch

#### EINGESETZTE LEHRFORMEN

Projekt

#### EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Projektarbeit	Siehe Pruefungsordnung	Bestanden/ Nicht-Bestanden
Bericht zum Ablauf und zur Reflexion des Praxismoduls	Siehe Pruefungsordnung	Bestanden/ Nicht-Bestanden

#### WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
600	0	600	20

#### QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

##### FACHKOMPETENZ

Die Studierenden verfügen über einen Überblick zu ihrem Ausbildungsbetrieb hinsichtlich aller wichtigen betriebswirtschaftlichen, rechtlichen und sozialen Gegebenheiten. Sie verstehen den Unternehmenszweck und haben einen Überblick über das relevante Marktumfeld. Sie sind in der Lage, praktische Problemstellungen unter Anleitung in ihrer Komplexität zu erfassen, zu analysieren, um darauf aufbauend unter Hinzuziehung vermittelter Lehrveranstaltungsinhalte Lösungsvorschläge zu entwickeln.

##### METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden können mit Abschluss des Moduls, unter Anleitung für komplexe Praxisanwendungen angemessene Methoden auswählen und anwenden. Sie können die Möglichkeiten, Praktikabilität und Grenzen der eingesetzten Methoden nach anleitender Diskussion einschätzen.

##### PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Studierenden sind dafür sensibilisiert, mit an ihre Rolle geknüpften Erwartungshaltungen in ihrem Arbeitsumfeld umzugehen. Sie tragen durch ihr kooperatives Verhalten in Teams dazu bei, dass die gemeinsamen Ziele erreicht werden. Für übertragene Aufgaben übernehmen sie weitestgehend die Verantwortung.

##### ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Studierenden sind unter Anleitung in der Lage, auf der Basis weitgehend selbstständig vorgenommener Situationsanalysen unter Hinzuziehung ihrer theoretischen Kenntnisse und Kompetenzen, zielführende Handlungsprogramme umzusetzen, zu kontrollieren und gegebenenfalls zu modifizieren.

#### LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Praxismodul I - Projektarbeit I	0	600
Aus den nachfolgend benannten Schwerpunkten des Rahmenausbildungsplanes sind je nach Geschäftsmodell des Unternehmens Ausbildungsinhalte stärker oder schwächer zu akzentuieren: Marketing/Vertrieb, Service/Kundendienst, Rechnungswesen/Controlling und IT-Abteilung/Betriebsorganisation/Innovation		
Praxismodul I - Bericht zum Ablauf und zur Reflexion des Praxismoduls	0	0



## BESONDERHEITEN

---

-

## VORAUSSETZUNGEN

---

-

## LITERATUR

---

- Bortz, J./Döring, N.: Forschungsmethoden und Evaluation für Human- und Sozialwissenschaftler, Heidelberg: Springer
- Kornmeier, M.: Wissenschaftstheorie und wissenschaftliches Arbeiten. Heidelberg: Physica-
- Kromrey, H.: Empirische Sozialforschung. Stuttgart: Lucius & Lucius-
- Schnell, R./Hill, P. B. / Esser, E.: Methoden der empirischen Sozialforschung. München: Oldenbourg-
- Schwaiger, M./Meyer, A.: Theorien und Methoden der Betriebswirtschaft. München: Vahlen-
- Stickle-Wolf, C./Wolf, J.: Wissenschaftliches Arbeiten und Lerntechniken, Wiesbaden: Gabler-
- Theisen, M. R.: Wissenschaftliches Arbeiten. München: Vahlen

## Bilanzierung und Besteuerung (W3BW\_104)

### Accounting and Taxation

#### FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W3BW_104	2. Studienjahr	1	Prof. Dr. Wolfgang Bihler	Deutsch/Englisch

#### EINGESETZTE LEHRFORMEN

Vorlesung, Übung

#### EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Klausur	120	ja

#### WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
150	55	95	5

#### QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

##### FACHKOMPETENZ

Die Studierenden verfügen über grundlegende Kenntnisse der Bilanzierung und Besteuerung. Sie verstehen die zentralen handels- und steuerrechtlichen Vorschriften der Jahresabschlusserstellung. Diese können sie in betrieblichen Fällen anwenden und deren Konsequenzen kritisch bewerten. Wesentliche Unterschiede zur internationalen Rechnungslegung können von den Studierenden identifiziert werden. Sie sind in der Lage, Jahresabschlüsse zu analysieren und zu interpretieren. Sie können Bedeutung und Konsequenzen des Jahresabschlusses als wichtiges Informationsinstrument einschätzen.

##### METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden verstehen die relevanten Gesetzestexte und können diese selbstständig auf betriebliche Sachverhalte anwenden. Sie beherrschen die wesentlichen Methoden der Jahresabschlusserstellung und der Jahresabschlussanalyse. Steuerberechnungen können selbstständig durchgeführt und hinsichtlich ihrer Entscheidungswirkung analysiert werden.

##### PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Studierenden sind sich der Änderungsdynamik im Bereich der Bilanzierung und Besteuerung bewusst. Sie sind in der Lage, sich kontinuierlich aktuelles Wissen anzueignen. Sie können eigene Standpunkte einnehmen, kritisch reflektieren und weiterentwickeln. Sie sind fähig und bereit, Fragen der Bilanzierung und Besteuerung im Team zu diskutieren, Lösungen zu entwickeln und adressatengerecht zu kommunizieren. Sie haben gelernt, dass Verantwortung und Vertrauen im Kontext der Rechnungslegung unabdingbar sind.

##### ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Studierenden sind fähig und bereit, Aufgabenstellungen der Bilanzierung und Besteuerung fach- und methodenkompetent sowie teamorientiert und reflektiert zu lösen.

#### LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Bilanzierung und Grundzüge der Jahresabschlussanalyse	33	57

- Grundlagen des Jahresabschlusses
- Rechnungslegung nach Handelsrecht (HGB), insbesondere Bilanz
- Gewinn- und Verlustrechnung
- Möglichkeiten der Jahresabschlusspolitik
- Internationale Rechnungslegung (IFRS) im Überblick
- Grundzüge der Jahresabschlussanalyse

## LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Betriebliche Steuerlehre	22	38

- Steuerrechtliche Grundlagen
- Steuerarten, insbesondere Einkommensteuer, Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer, Umsatzsteuer
- Einfluss der Besteuerung auf betriebliche Entscheidungen

## BESONDERHEITEN

-

## VORAUSSETZUNGEN

-

## LITERATUR

- Baetge, J./Kirsch, H.-J./Thiele, S.: Bilanzen, Düsseldorf: IDW
- Breithecker, V.: Einführung in die Betriebswirtschaftliche Steuerlehre, Berlin: ESV
- Brönnner, H. u.a.: Die Bilanz nach Handels- und Steuerrecht, Stuttgart: Schäffer-Poeschel
- Buchholz, R.: Grundzüge des Jahresabschlusses nach HGB und IFRS, München: Vahlen
- Coenenberg, A. G./Haller, A./Schultze, W.: Jahresabschluss und Jahresabschlussanalyse, Stuttgart: Schäffer-Poeschel
- Küting, P./Weber, C.-P.: Die Bilanzanalyse: Beurteilung von Abschlüssen nach HGB und IFRS, Stuttgart: Schäffer-Poeschel
- Kußmaul, H.: Steuern: Einführung in die betriebswirtschaftliche
- Scheffler, W.: Besteuerung von Unternehmen, Heidelberg: C. F. Müller

## Personalwirtschaft, Organisation und Projektmanagement (W3BW\_105)

### Human Resource Management, Organization and Project Management

#### FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W3BW_105	2. Studienjahr	1	Prof. Dr. Uwe Schirmer	Deutsch/Englisch

#### INGESETZTE LEHRFORMEN

Vorlesung, Case Study, Inverted Classroom, Rollenspiel

#### INGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Klausur oder Präsentation	120	ja

#### WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
150	55	95	5

#### QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

##### FACHKOMPETENZ

Die Studierenden können die Relevanz personalpolitischer Entscheidungen für das Gesamtunternehmen nachvollziehen und bewerten. Sie haben einen Überblick über sämtliche relevanten personalwirtschaftlichen Prozesse gewonnen, von der Personalplanung bis zur Personalfreisetzung und können auch die Relevanz betrieblicher Mitbestimmung einordnen.

Darüber hinaus kennen sie die grundlegenden Theorien und Konzepte der Organisationsgestaltung. Die unterschiedlichen Formen und Modelle der Aufbau- und Ablauforganisation sind ihnen vertraut, was auch die Rahmenbedingungen und Besonderheiten des Projektmanagements einschließt. Auf dieser Basis können sie reale Organisationskonzepte qualifiziert beurteilen.

##### METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden lernen die Instrumente der betrieblichen Personalarbeit sowie die theoretischen Organisationskonzepte kennen und sind in der Lage, deren jeweilige Relevanz einzuschätzen und auf praktische Anwendungsfälle - bspw. im Rahmen von Projektmanagement - zu übertragen.

##### PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Studierenden lernen Merkmale kennen, welche ein partizipatives, kultursensibles und tolerantes Verhalten auszeichnen. Ebenso haben sie ein tiefergehendes Verständnis für die soziale/ethische Verantwortung der betrieblichen Personalarbeit entwickelt und können hierbei auch die Bedeutung von Betriebsräten einordnen. Daneben haben sie ein Verständnis für die verhaltensgestaltende Kraft organisatorischer Regelungen entwickelt.

##### ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Studierenden sind fähig, basierend auf der strategischen Gesamtausrichtung eines Unternehmens die grundsätzlichen Rahmenbedingungen für das Personalmanagement und die Organisation zu erkennen und zu bewerten. Sie haben die Bandbreite der personalwirtschaftlichen Instrumente kennengelernt und können deren Wirkungen nachvollziehen. Die Studierenden erkennen ebenso die Bedeutung der organisatorischen Gestaltung als wesentliches Element im Managementprozess, können den Beitrag organisationspolitischer Entscheidungen für die Unternehmenssteuerung beurteilen und können dies auch auf konkrete Handlungsfelder des Projektmanagements übertragen.

#### LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Personalwirtschaft	33	57

## LERNEINHEITEN UND INHALTE

### LEHR- UND LERNEINHEITEN

- Ziele und Aufgaben der betrieblichen Personalarbeit
- Personalbedarfsplanung
- Grundzüge des Personalmarketings
- Personalbeschaffung
- Betriebliche Entgeltpolitik
- Personalentwicklung
- Personalfreisetzung
- Organisationsmodelle für den HR-Bereich

PRÄSENZZEIT

SELBSTSTUDIUM

Organisation und Projektmanagement

22

38

- Unternehmen und Organisation
- Organisationstheorien
- Aufbauorganisation
- Ablauforganisation/Prozessmanagement
- Gestaltung des organisatorischen Wandels (Organisationsentwicklung)
- Projektmanagement (Projektkonzeption, Projektrealisierung, Projektsteuerung)

### BESONDERHEITEN

Modulverantwortung Prof. Dr. Ernst Deuer (RV)

### VORAUSSETZUNGEN

-

### LITERATUR

- Bach, N.; Brehm, C.; Buchholz, W.; Petry, T.: Wertschöpfungsorientierte Organisation. Architekturen – Prozesse – Strukturen, Wiesbaden: SpringerGabler
- Berthel, J.; Becker, F. G.: Personal-Management. Grundzüge für Konzeptionen betrieblicher Personalarbeit, Stuttgart: Schäffer-Poeschel
- Lindner, D.; Lindner-Lohmann, F.; Schirmer, U.: Personalmanagement, Heidelberg: Springer
- Oechsler, W.A. / Paul, C: Personal und Arbeit, München, Wien: Oldenbourg
- Scholz, C.: Personalmanagement. Informationsorientierte und verhaltenstheoretische Grundlagen, München: Vahlen
- Schulte-Zurhausen, M.: Organisation, München: Vahlen
- Schreyögg, G. / Geiger, G.: Organisation. Grundlagen moderner Organisationsgestaltung, Heidelberg: Springer
- Stock-Homburg, R.: Personalmanagement. Theorien – Konzepte – Instrumente, Wiesbaden: SpringerGabler
- Vahs, D.: Organisation: Ein Lehr- und Managementbuch, Stuttgart: Schäffer-Poeschel

## Makroökonomik (W3BW\_502)

### Macroeconomics

#### FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W3BW_502	2. Studienjahr	2	Dr Jan Greitens	Deutsch/Englisch

#### EINGESETZTE LEHRFORMEN

Vorlesung, Übung

#### EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Klausur	120	ja

#### WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
150	55	95	5

#### QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

##### FACHKOMPETENZ

Die Studierenden sind in der Lage, kurz- und langfristige makroökonomische Entwicklungen der Volkswirtschaft zu beschreiben und anhand von Modellen zu analysieren. Die Studierenden können die Geldentstehung, den Geldwert und die Geldwirkungen anhand verschiedener Konzepte und im Zusammenhang mit dem Finanzsystem darstellen und auf aktuelle Fragen anwenden. Sie kennen wichtige währungstheoretische Zusammenhänge und können währungspolitische Entscheidungen erklären.

##### METHODENKOMPETENZ

Studierende haben die Kompetenz erworben, die erlernten Konzepte, Modelle und Methoden auf grundlegende makroökonomische Problemstellungen anzuwenden. Dabei sind sie in der Lage, die notwendigen Abstraktionen und Vereinfachungen auf die wesentlichen Faktoren durchzuführen und in Kausalketten zu argumentieren.

##### PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Studierenden können die Komplexität von makroökonomischen Zusammenhängen erkennen und die zum Teil widersprüchlichen Erklärungen vergleichen. Dabei verstehen die Studierenden die Abhängigkeit der ökonomischen Erklärungen von historischen und kulturellen Bedingungen.

##### ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

In diesem Modul lernen die Studierenden die Abhängigkeiten eines Unternehmens von der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung kennen. Sie verstehen, wie ein Unternehmen von konjunkturellen Abläufen oder von geldpolitischen Entscheidungen beeinflusst wird und welche Reaktionen auf solche Entwicklungen möglich sind. Die Studierenden können die Möglichkeiten, aber auch die Grenzen und Risiken der Nutzung von Modellen und ihren Annahmen in der Makroökonomie nachzuvollziehen.

#### LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Grundlagen der Makroökonomik	28	48

- Wirtschaftskreislauf und Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung
- Grundideen makroökonomischer Paradigmen: keynesianische vs. neoklassische Ansätze
- Modellbasierte makroökonomische Analyse der geschlossenen Volkswirtschaft (z. B. IS-LM-Modell, AS-AD-Modell, Solow-Modell)
- Wirtschaftspolitische Implikationen (z. B. Fiskal- und Geldpolitik)

## LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Geld und Währung	27	47
<ul style="list-style-type: none"><li>- Monetäre Grundbegriffe, Finanzsystem</li><li>- Geldnachfrage und Geldangebot</li><li>- Grundlagen der Geldpolitik</li><li>- Institutionelle Ausgestaltung der Geldpolitik</li><li>- Inflation und Deflation</li><li>- Aktuelle Themen der Geldpolitik</li><li>- Devisenmarkt</li><li>- Wechselkursatheorien</li><li>- Internationale Währungsordnung</li></ul>		

## BESONDERHEITEN

-

## VORAUSSETZUNGEN

-

## LITERATUR

- Arnold, L.: Makroonomik, Mohr Siebeck, Tübingen
- Beck, H.: Globalisierung und Außenwirtschaft, Vahlen, München
- Blanchard, O./Illing, G.: Makroonomie, Pearson, München
- Görgens, E./Ruckriegel, K./Seitz, F.: Europäische Geldpolitik, UVK-Verlag, Konstanz
- Issing, O.: Einführung in die Geldtheorie, Vahlen, München
- Mankiw, N. G.: Makroonomik, Schäffer Poeschel, Stuttgart
- Rose, K., Sauernheimer, K.: Theorie der Außenwirtschaft, Vahlen, München
- Spahn, P.: Geldpolitik, Vahlen, München
- Stiglitz, J. E./Walsh, C. E.: Makroonomie, Oldenbourg, München

## Wirtschaftsrecht (W3BW\_505)

### Economic Law

#### FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W3BW_505	2. Studienjahr	2	Prof. Dr. Klaus Sakowski	Deutsch/Englisch

#### EINGESETZTE LEHRFORMEN

Vorlesung, Übung, Case Study

#### EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Klausur oder Portfolio	120	ja

#### WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
150	55	95	5

#### QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

##### FACHKOMPETENZ

Nach der Teilnahme an der Modulveranstaltung verfügen die Studierenden über grundlegendes Faktenwissen und kritisches Verständnis der gelehrt Rechtsmaterien. Sie kennen die wichtigsten Vorschriften und können diese auf ausgewählte praktische Fallgestaltungen anwenden. Sie sind in der Lage, juristische Probleme solcher Fälle zu analysieren, kritisch zu diskutieren und einer vertretbaren Lösung zuzuführen.

##### METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden können Fallgestaltungen analytisch-kritisch sowie methodengestützt bearbeiten. Sie kennen Lehr- und Lernmethoden unter Einsatz digitaler Medien und können diese insbesondere für Zwecke des Selbststudiums erfolgreich nutzen.

##### PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Studierenden sind bei Gruppenarbeiten (Fallstudie) in der Lage, effektiv in einer Arbeitsgruppe mitzuarbeiten. Sie sind zur Anwendung und Einhaltung eines angemessenen Zeitmanagements bei Prüfungen in der Lage.

##### ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Studierenden verfügen über die Fähigkeit zu frühzeitiger Erkennung möglicher Rechtsprobleme bei betrieblichen Gegebenheiten. Sie können diese entweder selbst rechtlich gestalten oder zumindest problemorientiert einem fachkundigen Dritten (z.B. Anwalt, Rechtsabteilung) übermitteln. Sie verfügen über die Fähigkeit zu kritischer Reflexion über vorherrschende Lehrmeinungen und Gerichtsurteile und können darüber mit Fachleuten oder Laien kommunizieren.

#### LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Handels- und Gesellschaftsrecht	28	48

- Prinzipien und Rechtsquellen des Handelsrechts
- Kaufmann
- Handelsregister
- Firma
- Vollmachten
- Hilfspersonen, Handelsvertreter (Überblick)
- Grundzüge bei Handelsgeschäften (z.B. Formfreiheit)
- Bedeutung von Handelsbräuchen, Handelskauf
- Überblick Gesellschaftsformen (national/EU), Typenvermischung
- Entstehung, laufender Betrieb, Geschäftsführung und Vertretung
- Vermögensordnung
- Überblick Kapitalaufbringung und -erhaltung, Haftung, Beendigung
- Überblick Konzern



## LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Arbeitsrecht, Grundzüge des Insolvenzrechts	27	47
<hr/>		
(Anm. Insolvenzrecht optional, je nach Studienrichtung)		
<ul style="list-style-type: none"><li>- Grundbegriffe und Rechtsquellen Arbeitsrechts</li><li>- Arbeitnehmerbegriff</li><li>- Anbahnung und Begründung des Arbeitsverhältnisses</li><li>- Pflichten des Arbeitnehmers</li><li>- Pflichten des Arbeitgebers (privat und öffentlich-rechtlich)</li><li>- Ausgewählte Inhalte des Arbeitsverhältnisses (z.B. Umfang, Vergütung, Urlaub, Krankheit, Einsatz von Medien im Arbeitsleben, Beschäftigtendatenschutz)</li><li>- Beendigung des Arbeitsverhältnisses</li><li>- Tarifvertragsrecht</li><li>- Streikrecht</li><li>- Betriebsverfassungsrecht</li></ul>		
<ul style="list-style-type: none"><li>- Regelinsolvenzverfahren</li><li>- Verbraucherinsolvenzverfahren</li><li>- Organe des Insolvenzverfahrens</li><li>- Rechtstellung des Insolvenzverwalters</li><li>- Insolvenzgründe</li><li>- Insolvenzantrag</li><li>- Sicherungsmaßnahmen</li><li>- Wirkungen des eröffneten Verfahrens – Einfluss auf Vertragsverhältnisse</li><li>- Sicherheitenverwertung</li><li>- Gläubigerbenachteiligung</li><li>- Anfechtbare Handlungen und Rechtsfolgen</li><li>- Haftung und Insolvenzdelikte</li></ul>		

## BESONDERHEITEN

Das Modul Recht eignet sich für den Einsatz von Lehr-, Lern- und Prüfungsformen unter Einbeziehung digitaler Medien.

## VORAUSSETZUNGEN

Grundkenntnisse aus Modul Bürgerliches Recht

## LITERATUR

- Bitter, G./Heim, S.: Gesellschaftsrecht. München: Vahlen
- Bork, R.: Einführung in das Insolvenzrecht. Tübingen: Mohr-Siebeck
- Brox, H./Rüthers, B./Henssler, M.: Arbeitsrecht. Stuttgart: Kohlhammer
- Brox, H./Henssler, M.: Handels- und Wertpapierrecht. München: Beck
- Keller, U.: Insolvenzrecht. München: Vahlen
- Paulus, C.: Insolvenzrecht. München: Beck
- Preis, U.: Arbeitsrecht – Individualarbeitsrecht. Köln: Dr. Otto Schmidt
- Preis, U.: Arbeitsrecht – Kollektivarbeitsrecht. Köln: Dr. Otto Schmidt
- Sakowski, K.: Arbeitsrecht. Berlin Heidelberg: Springer Gabler

## Schlüsselqualifikationen II (W3BW\_DCM702)

### Key Qualifications II

#### FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W3BW_DCM702	2. Studienjahr	1	Prof. Dr. Joachim Weber	Deutsch/Englisch

#### INGESETZTE LEHRFORMEN

Vorlesung, Seminar, Laborübung, Planspiel/Simulation, Rollenspiel

#### INGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Unbenoteter Leistungsnachweis	Siehe Prüfungsordnung	Bestanden/ Nicht-Bestanden

#### WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
150	55	95	5

#### QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

##### FACHKOMPETENZ

Die Studierenden verfügen über erweiterte Qualifikationen für das wissenschaftliche Studium und können deren Anwendbarkeit für praktische Situationen kritisch einschätzen. Des Weiteren sind sie in der Lage eine betriebliche Problemstellung in strukturierter wissenschaftlicher Herangehensweise zu bearbeiten.

##### METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden können

- Methoden und Techniken in verschiedenen Situationen reflektiert und kompetent in angemessener Weise einsetzen,
- Literaturrecherchen durchführen und quellenkritische Auswertungen der Literatur vornehmen,
- geeignete wissenschaftliche Untersuchungsmethoden und -techniken auswählen und anwenden.

##### PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Studierenden können

- offen kommunizieren,
- eigene und fremde Kommunikationsmuster erkennen, kritisch analysieren und einschätzen,
- autonom und selbstsicher eigene Positionen vertreten und andere Positionen verstehen,
- Konflikte in ausgleichender Weise bewältigen,
- erkennen, welche ethischen Implikationen und Verantwortung Forschung hat,
- die erlernten Methoden in rationaler, verständnisorientierter und fairer Weise und nicht-manipulativ einsetzen,
- Pluralität von Theorien und Methoden sinnvoll einsetzen.

##### ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Studierenden

- können sich schnell in neuen Situationen zurechtfinden, in neue Aufgaben einarbeiten sowie sich in Teams und Kulturen integrieren,
- überzeugen als selbstständig denkende und verantwortlich handelnde Persönlichkeiten mit kritischer Urteilsfähigkeit in Wirtschaft und Gesellschaft,
- zeichnen sich aus durch fundiertes fachliches Wissen, Verständnis für übergreifende Zusammenhänge sowie die Fähigkeit, theoretisches Wissen in die Praxis zu übertragen,
- lösen Probleme im beruflichen Umfeld methodensicher sowie zielgerichtet und handeln dabei teamorientiert.

#### LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Vertiefung wissenschaftliches Arbeiten	28	48

## LERNEINHEITEN UND INHALTE

### LEHR- UND LERNEINHEITEN

- Wissenschaftliches Schreiben, Argumentationsketten/roter Faden, Umgang mit Schreibblockaden, Lesestrategien
- Wissenschaftliches Exposé
- Vertiefte Übungen zum Wissenschaftlichen Arbeiten aus SQ I

PRÄSENZZEIT

SELBSTSTUDIUM

Kreativitäts- und Problemlösungstechniken

27

47

Kreativitätstechniken:

- Theoretische und konzeptionelle Verankerung
- Zielsetzung und Nutzen von Kreativitätstechniken
- Verschiedene Kreativitätstechniken: Dreamteam/Kreativ Arbeiten im Meeting
- CLICKING
- Trigger für geniale Kommunikation. Idee
- Visuelle Synektik - Ablauf, Regeln, Einsatzmöglichkeiten, Chancen und Risiken
- Brainstorming
- Brainwriting
- Mindmapping
- Osborn-Checklist
- Morphologische Matrix
- Anwendungsbereiche von Kreativitätstechniken mit konkreter Bezugnahme auf realtypische ökonomische Problemstellungen der Berufspraxis
- praktische Übungen zur Anwendung ausgewählter Kreativitätstechniken
- Design-Thinking

Problemlösungstechniken:

- Konfliktursache
- Konfliktsignale
- Konfliktsymptome
- Konfliktmechanismen
- Positive Funktionen von Konflikten
- Mediation (informelle Konfliktvermittlung)
- Schlichtung
- psychologische und kommunikationstheoretische Zusammenhänge
- Reframing von Konfliktsituationen
- positive Konfliktgesprächsführung
- Umgang mit Aggressionen
- intrapersonelle Konflikte
- Ausdruck und Wahrnehmung von nonverbalen Signalen

### BESONDERHEITEN

-

### VORAUSSETZUNGEN

-

### LITERATUR

- Bortz, J./Döring, N.: Forschungsmethoden und Evaluation für Human- und Sozialwissenschaftler, Heidelberg: Springer
- Kornmeier, M.: Wissenschaftstheorie und wissenschaftliches Arbeiten. Heidelberg: Physica
- Kromrey, H.: Empirische Sozialforschung. Stuttgart: Lucius & Lucius
- Oppel, K.: Business Knigge International. Freiburg: Haufe
- Schneider, D.: Betriebswirtschaftslehre, Band 4: Geschichte und Methoden der Wirtschaftswissenschaften. München: Oldenbourg
- Schnell, R./Hill, P. B. / Esser, E.: Methoden der empirischen Sozialforschung. München: Oldenbourg
- Schwaiger, M./Meyer, A.: Theorien und Methoden der Betriebswirtschaft. München: Vahlen
- Stichel-Wolf, C. / Wolf, J.: Wissenschaftliches Arbeiten und Lerntechniken, Wiesbaden: Gabler
- Theisen, M. R.: Wissenschaftliches Arbeiten. München: Vahlen

## Beschaffungsmanagement (W3BW\_DCM204)

### Supply Management

#### FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W3BW_DCM204	2. Studienjahr	1	Prof. Dr. Oliver Janz	Deutsch/Englisch

#### EINGESETZTE LEHRFORMEN

Vorlesung

#### EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Klausur	120	ja

#### WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
150	55	95	5

#### QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

##### FACHKOMPETENZ

Die Studierenden sind mit Abschluss des Moduls in der Lage die Herausforderungen des Beschaffungsmanagements sowohl strategisch als auch operativ zu erkennen und zu bewerten. Sie können spezifische Beschaffungssituationen kritisch analysieren und auf Basis ihres theoretisch erlangten Wissens spezifische Handlungsempfehlungen argumentativ darstellen. Dabei berücksichtigen sie sowohl unternehmensinterne wie auch unternehmensexterne Zusammenhänge und Wirkungen.

##### METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden sind mit Abschluss des Moduls in der Lage Methoden des strategischen und operativen Beschaffungsmanagements und insbesondere der Warenwirtschaft, bezogen auf konkrete Fachprobleme, auszuwählen und anzuwenden. Sie kennen die Stärken und Schwächen der Methoden und sind in der Lage die Anwendungsergebnisse entsprechend zu bewerten.

##### PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Mit Abschluss des Moduls kennen die Studierenden die sozialen, ethischen und ökologischen Herausforderungen des Beschaffungsmanagements. Sie sind in der Lage diese zu diskutieren. Sie können die sozialen, ethischen und ökologischen Wirkungen von Entscheidungen des Beschaffungsmanagements bewerten.

##### ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Studierenden sind in der Lage praktische Probleme des Beschaffungsmanagements vollständig zu erfassen und ihr Theorie-Wissen auf die praktische Problemstellung anzuwenden. Darüber hinaus sind sie in der Lage Beschaffungsprozesse in Unternehmen kritisch zu hinterfragen und Ansätze zur zielgerichteten Verbesserung der Beschaffung zu diskutieren.

#### LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Strategisches Beschaffungsmanagement	30	52

## LERNEINHEITEN UND INHALTE

### LEHR- UND LERNEINHEITEN

### PRÄSENZZEIT

### SELBSTSTUDIUM

Bedarfs- und Beschaffungsmarktanalyse

- Bedarfsstrukturierung (Category Management)
- Beschaffungsmarktforschung
- Branchenanalyse
- Länderanalyse

Beschaffungsstrategien

- Single- vs. Multiple Sourcing
- Global- vs. Local Sourcing
- Ausschreibungen und E-Auktionen

Lieferantenmanagement

- Lieferantenauswahl
- Lieferantenbewertung
- Lieferantenentwicklung
- Supplier Relationship Management

Compliance in der Beschaffung

- Vermeidung von Korruption
- Corporate Social Responsibility Standards

Digitale Werkzeuge zur Unterstützung des Beschaffungsmanagements

Warenwirtschaft

25

43

Prognose des Bedarfs

- Klassische Prognoseverfahren (Gleitende Mittelwerte, Exponentielle Glättung, Regression)
- Predictive Modeling – Deep Learning-Methoden zur Bedarfsprognose

Grundlagen der Disposition

- Bestellpolitiken
- Collaborative Planning, Forecasting and Replenishment (CPFR)
- Auto-Dispo
- Optimal Shelf Availability

Lagermanagement

- Lagerstruktur
- Lagerarten
- Kommissioniersysteme
- Kennzahlen der Lagerlogistik

Warenwirtschaftssysteme

- Arten von Warenwirtschaftssystemen
- Nutzung von Standards in der Warenwirtschaft (EDI)
- Funktionsbereiche von Warenwirtschaftssystemen

### BESONDERHEITEN

-

### VORAUSSETZUNGEN

-

### LITERATUR

Appelfeller, W. / Buchholz, W.: Supplier Relationship Management – Strategie, Organisation und IT des modernen Beschaffungsmanagements, Wiesbaden: Gabler Springer

Hertel, J. / Zentes, J. / Schramm-Klein, H: Supply Chan-Management und Warenwirtschaftssysteme im Handel, Heidelberg: Springer

Large, R. O.: Strategisches Beschaffungsmanagement – Eine praxisorientierte Einführung mit Fallstudien, Wiesbaden: Springer Gabler

Martin, H.: Transport- und Lagerlogistik: Systematik, Planung, Einsatz und Wirtschaftlichkeit, Wiesbaden: Springer Vieweg

Schulte, C.: Logistik – Wege zur Optimierung der Supply Chain, München: Vahlen

Wannenwetsch, H.: Integrierte Materialwirtschaft, Logistik und Beschaffung, Heidelberg: Springer

## Market Intelligence (W3BW\_DCM205)

### Market Intelligence

#### FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W3BW_DCM205	2. Studienjahr	1		Deutsch/Englisch

#### EINGESETZTE LEHRFORMEN

Vorlesung, Übung, Case Study

#### EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Portfolio	Siehe Prüfungsordnung	ja

#### WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
150	55	95	5

#### QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

##### FACHKOMPETENZ

Die Studierenden verfügen über vertiefte Kenntnisse zur Generierung, Bereitstellung und Analyse von Informationen, deren Interpretation, die Umsetzung in Erkenntnisse und den Nutzen für Handelsunternehmen im digitalen Umfeld. Aufbauend auf einem Verständnis des Käuferverhaltens (Konsumentenverhalten für den Einzelhandel, Organisationales Kaufverhalten für den Großhandel) basierend auf theoretischen Modellen, lernen die Studierenden wichtige Instrumente zur Analyse von Kundendaten, zur Kundensegmentierung sowie Methoden zur sozialen Netzwerkanalyse und Usability-Forschung kennen. Darüber hinaus lernen die Studierenden den Prozess zur Marktforschung und diverse Verfahren zur Datenerhebung und Datenanalyse kennen und können diese situationspezifisch beurteilen und einsetzen.

##### METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden sind in der Lage, den aktuellen Wissensstand zum Käuferverhalten von Konsumenten sowie Organisationen auf praktische, unternehmensspezifische Fragestellungen anzuwenden. Die Studierenden kennen die aufgeführten wissenschaftlichen Methoden der Marktforschung und sind in der Lage, unter Einsatz dieser Methoden relevante Informationen zu sammeln und entsprechend zu interpretieren, sowie die angemessenen Methoden für praxisrelevante Fragestellungen der Marktforschung auszuwählen und anzuwenden.

##### PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Den Studierenden gelingt es, die beschriebenen Modelle des Käuferverhaltens, der Kundenanalyse und Clusterung sowie die Methoden der Marktforschung gerade im digitalen Umfeld, wo Daten allgegenwärtig sind, im Hinblick auf die damit verbundenen sozialen und ethischen Implikationen zu reflektieren. Darüber hinaus erwerben die Studierenden durch in Gruppen in den Vorlesungen zu bearbeitende Fallstudien und Gruppenarbeiten Team- und Präsentationsfähigkeiten.

##### ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Studierenden entwickeln vor dem Hintergrund der zunehmenden Bedeutung von Daten, deren Gewinnung, Analyse und Auswertung eine grundlegende Datenkompetenz, im Sinne der Fähigkeiten Daten zu erheben, die Güte von Daten einzuschätzen, sowie Daten zu interpretieren.

#### LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Customer Insights	30	52

## LERNEINHEITEN UND INHALTE

### LEHR- UND LERNEINHEITEN

### PRÄSENZZEIT

### SELBSTSTUDIUM

Modelle des Käuferverhaltens

- Totalmodelle
- Partialmodelle
- Organisationales Kaufverhalten

Customer Analytics

- Grundlagen der Customer Analytics
- Descriptive Analytics, Predictive Analytics, Prescriptive Analytics

Kundensegmentierung & Clusteranalysen

- Eindimensionale Ansätze der Kundensegmentierung
- Mehrdimensionale Ansätze der Kundensegmentierung
- Clustering

Soziale Netzwerkanalyse

- Grundlagen Netzwerkforschung
- Netzwerkanalyse in der Konsumforschung

Usability-Forschung

- expertenbasierte Usability-Evaluationen
- Konzept-/Design-Tests (on- und offline)
- On-Site-Befragungen (inkl. Benchmarking)
- Abbrecheranalysen
- Online-Usability-Tests, Click-Tracking, Eye-Tracking

Marktforschung

25

43

Marktforschungsprozess

- Hinführung zum Marktforschungsprozess

Forschungsdesign und Datenerhebung

- Explorative Forschung
- Deskriptive Forschung
- Kausalforschung
- Qualitative Untersuchungen
- Querschnitts- und Längsschnittuntersuchungen
- Experimente

Strukturaufdeckende/Strukturprüfende Datenanalyseverfahren

- Regressionsanalyse
- Varianzanalyse
- Diskriminanzanalyse
- Faktorenanalyse
- Clusteranalyse
- Conjointanalyse

Spezielle Marktforschungsmethoden

### BESONDERHEITEN

-

### VORAUSSETZUNGEN

-

### LITERATUR

- Backhaus, K., Erichson, B., Plinke, W., & Weiber, R. (2018). *Multivariate Analysemethoden*. Berlin, Heidelberg: Springer Berlin Heidelberg.
- Barnum, C. M. (2011). *Usability testing essentials: Ready, set...test!* Amsterdam: Elsevier
- Berekoven, L., Eckert, W., & Ellenrieder, P. (2009). *Marktforschung: Methodische Grundlagen und praktische Anwendung* (12., überarbeitete und erweiterte Auflage). Wiesbaden: Gabler Verlag / GWV Fachverlage GmbH Wiesbaden
- Field, A. (2018). *Discovering statistics using IBM SPSS statistics* (5th edition). Los Angeles, London, New Delhi, Singapore, Washington DC, Melbourne: SAGE
- Foscht, T., Swoboda, B., & Schramm-Klein, H. (2017). *Käuferverhalten*. Wiesbaden: Springer Fachmedien Wiesbaden.
- Freter, H., & Naskrent, J. (2008). *Markt- und Kundensegmentierung: Kundenorientierte Markterfassung und -bearbeitung* (2., vollst. neu bearb. und erw. Aufl.). Kohlhammer Edition Marketing. Stuttgart: Kohlhammer.
- Grigsby, M. (2018). *Marketing Analytics: A Practical Guide to Improving Consumer Insights Using Data Techniques* (2nd ed.). London: Kogan Page Limited.
- Hair, J. F., Black, W. C., Babin, B. J., & Anderson, R. E. (2019). *Multivariate data analysis* (Eighth edition). Andover, Hampshire: Cengage Learning EMEA
- Kroeber-Riel, W., & Gröppel-Klein, A. (2019). *Konsumentenverhalten* (11. vollständig überarbeitete, aktualisierte und ergänzte Auflage). Vahlens Handbücher der Wirtschafts- und Sozialwissenschaften.
- Kuß, A., Wildner, R., & Kreis, H. (2018). *Marktforschung*. Wiesbaden: Springer Fachmedien Wiesbaden.
- Ng, A., & Soo, K. (2018). *Data Science – was ist das eigentlich?!* Berlin, Heidelberg: Springer Berlin Heidelberg.
- Sarodnick, F., & Brau, H. (2011). *Methoden der Usability Evaluation* (2. Aufl.). s.l.: Verlag Hans Huber.
- Sarstedt, M., & Mooi, E. (2019). *A Concise Guide to Market Research*. Berlin, Heidelberg: Springer Berlin Heidelberg.
- Sheth, J. N., & Mittal, B. (2004). *Customer behavior: A managerial perspective* (2. ed.). Thomson.
- Stegbauer, C., & Häußling, R. (2010). *Handbuch Netzwerkforschung* (1. Aufl.). Netzwerkforschung: Bd. 4. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

## Datenmanagement (W3BW\_DCM206)

### Data Management

#### FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W3BW_DCM206	2. Studienjahr	1	Prof. Dr.-Ing. Jörg Baumgart	Deutsch/Englisch

#### EINGESETZTE LEHRFORMEN

Vorlesung, Übung, Laborübung

#### EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Klausur	120	ja

#### WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
150	55	95	5

#### QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

##### FACHKOMPETENZ

Die im ersten Studienjahr erworbenen methodischen und programmiertechnischen Grundlagen werden angewendet und vertieft. Die Studierenden können unter Anwendung der Entity-Relationship Datenmodellierung und der relationalen Datenmodellierung ein Schema einer relationalen Datenbank entwerfen und diese in SQL programmieren. Sie können SQL-Anweisungen im interaktiven Modus erstellen und sind in der Lage, innerhalb eines Anwendungsprogramms auf eine relationale Datenbank zuzugreifen. Die Studierenden erhalten einen Gesamtüberblick über die grundlegenden Konzepte zum Schutz der in IT-Systemen modellierten und verwalteten Daten. Sie können Grundlagenkonzepte des Datenschutzes und der Datensicherheit erläutern und kennen die gängigen Regelwerke und Verfahren zur Gewährleistung von Datenschutz und Datensicherheit.

##### METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden sind in der Lage, einen Ausschnitt der betrieblichen Datenwelt strukturiert in ein geeignetes Datenmodell abzubilden und darauf aufbauend eine relationale Datenbank zu erstellen. Über geeignete Datenbankschnittstellen können sie aus einem Anwendungsprogramm heraus auf das Datenmodell zugreifen. Die Studierenden kennen die Konzepte zum Schutz von Daten und IT-Systemen sowie Techniken, diese in der Praxis umzusetzen. Sie können sich fachgerecht in den Bereichen Datenschutz und IT-Sicherheit bewegen und verstehen es, aus unterschiedlichen Perspektiven eigenständig tätig zu werden.

##### PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Studierenden haben gelernt, wie man in Zusammenarbeit mit dem Anwender/der Anwenderin in der Fachabteilung die betriebliche Datenwelt strukturiert. Sie sind sich sowohl der Sensibilität personenbezogener Daten als auch des Werts und der Wichtigkeit betrieblicher Daten bewusst. Sie können mit den ihnen anvertrauten Daten verantwortungsvoll umgehen.

##### ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Studierenden verstehen die Datenbankentwicklung als einen elementaren Bestandteil des Systementwicklungsprozesses. Eine neue Datenbanklösung ist somit nicht nur mit den restlichen Teilen eines Anwendungssystems zusammenzubringen, sondern muss auch in die übrige Datenbankwelt des Unternehmens integriert werden. Dies muss insbesondere auch unter den Aspekten Datenschutz und Datensicherheit erfolgen.

#### LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Grundlagen der Datenmodellierung und Datenbanken	35	60

- Datenmodellierung: Entity-Relationship-Modell
- Architektur und Konzepte von Datenbanksystemen
- Datenbankmodelle: Relational und NoSQL
- Methoden der Datenbank-Modellierung
- SQL-Grundlagen: Schema- und Tabellendefinition, Datenmanipulation, Datenabfrage
- Programmtechnischer Zugriff auf eine relationale Datenbank



## LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Datenschutz und Datensicherheit	20	35
<ul style="list-style-type: none"><li>• Datenschutz: Zulässigkeit und Sicherheit des Umgangs mit personenbezogenen Daten, Rechte der Betroffenen, Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO)</li><li>• Einführung in die Informationssicherheit: Schutzziele, Gefahren und Schwachstellen, Angreifer und Angriffe</li><li>• Grundlegende kryptographische Verfahren: Symmetrische und Asymmetrische Verschlüsselung</li><li>• Hashfunktionen und elektronische Signaturen</li><li>• Schlüsselmanagement: Zertifizierung, Schlüsselerzeugung und -aufbewahrung, Schlüsselaustausch</li><li>• IT-Sicherheitsmanagement: IT-Grundschutz-Kompendium, Norm für Informationssicherheitsmanagementsysteme (ISMS)</li><li>• Ethische, politische und rechtliche Aspekte der IT-Sicherheit</li></ul>		

## BESONDERHEITEN

Nach Möglichkeit sollte das Präsenzstudium für die Durchführung und Betreuung praktischer Übungen durch begleitetes Selbststudium ergänzt werden.

## VORAUSSETZUNGEN

-

## LITERATUR

Buchmann, J.: Einführung in die Kryptographie, Berlin Heidelberg: Springer Spektrum  
Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik: IT-Grundschutz-Kompendium, Köln: Reguvis Bundesanzeiger Verlag  
Eckert, C.: IT-Sicherheit: Konzepte – Verfahren – Protokolle, Berlin: De Gruyter Oldenbourg  
Elmasri, R. A./Navathe, S. B.: Grundlagen von Datenbanksystemen – Bachelorausgabe, München Boston: Pearson Studium  
Ernesti, J., Kaiser, P.: Python 3 – Das umfassende Handbuch, Bonn: Rheinwerk Computing  
Kemper, A./Eickler, A.: Datenbanksysteme – Eine Einführung, Berlin Boston: De Gruyter Oldenbourg  
Kemper, A./Wimmer, M.: Übungsbuch Datenbanksysteme, München: Oldenbourg  
Kersten, H./Klett, G./Reuter, J./Schröder, K.-E.: IT-Sicherheitsmanagement nach der neuen ISO 27001 – ISMS, Risiken, Kennziffern, Controls, Wiesbaden: Springer Vieweg  
Lathkar, M.: Python Data Persistence – With SQL and NOSQL Databases, New Dehli: BPB Publications  
Myers, J./Copeland, R.: Essential SQLAlchemy – Mapping Python to Databases, Sebastopol: O'Reilly  
Paar, C./Pelzl, J.: Kryptografie verständlich – Ein Lehrbuch für Studierende und Anwender, Berlin Heidelberg: Springer Vieweg  
Poguntke, W.: Basiswissen IT-Sicherheit – Das Wichtigste für den Schutz von Systemen & Daten, Berlin Dortmund: Springer Campus  
Saake, G./Sattler, K.-U./Heuer, A.: Datenbanken – Konzepte und Sprachen, Frechen: mitp  
Schwenk, J.: Sicherheit und Kryptographie im Internet – Theorie und Praxis, Wiesbaden: Springer Vieweg  
Steiner, R.: Grundkurs Relationale Datenbanken – Einführung in die Praxis der Datenbankentwicklung für Ausbildung, Studium und IT-Beruf, Wiesbaden: Springer Vieweg  
Weigend, M.: Python 3 – Lernen und professionell anwenden. Das umfassende Praxishandbuch, Frechen: mitp  
Wybitul, T.: EU-Datenschutz-Grundverordnung im Unternehmen – Praxisleitfaden, Frankfurt am Main: Fachmedien Recht und Wirtschaft dfv Mediengruppe

## Distributionsmanagement (W3BW\_DCM207)

### Distribution Management

#### FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDauer (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W3BW_DCM207	2. Studienjahr	1	Prof. Dr. Andreas Kaapke	Deutsch/Englisch

#### EINGESETZTE LEHRFORMEN

Vorlesung

#### EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Klausur	120	ja

#### WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
150	55	95	5

#### QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

##### FACHKOMPETENZ

Die Studierenden lernen unterschiedliche Vertriebswege/Absatzkanäle und deren Unterschiede kennen, können diese systematisieren und in den Rahmen eines strategischen Distributionsmanagements bzw. der gesamten Geschäftsstrategie einordnen. Sie erfassen Relevanz sowie Rahmenbedingungen für Vertriebswege und das damit einhergehende Fulfillment. Die Studierenden kennen die entscheidenden Werttreiber von Vertriebswegen und Fulfillment und erkennen die Bedeutung der Werttreiber als strategische Faktoren.

##### METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden können Vor- und Nachteile diverser Vertriebswege anhand ausgewählter Verfahren klassifizieren und analysieren. Sie sind in der Lage, Potenziale eines effektiven und effizienten Fulfillment zu erkennen und können dieses einschätzen und zugleich dessen Anwendbarkeit und Risiken kritisch erörtern. Die Studierenden wissen um die Bedeutung von Vertriebswegen für Unternehmen und die erfolgreiche Umsetzung von Geschäftsmodellen. Sie beherrschen die gängigen Verfahren zur Steuerung des Fulfillment und können diese in der Praxis einsetzen.

##### PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Studierenden erfassen die Bedeutung des Distributionsmanagements als wichtigen strategischen Teilaspekt des Marketings für sich selbst sowie für ihr berufliches Umfeld. Sie sind darüber hinaus fähig, die Chancen und Risiken dieser Entwicklungen kritisch zu hinterfragen. Insbesondere erkennen sie die Herausforderungen zunehmend datengetriebener Entscheidungen auf Kunden- wie auf Herstellerebene sowohl für Einzelpersonen als auch für die Gesellschaft insgesamt. Die Studierenden kennen die Kritik an ausgewählten Vertriebswegen und deren Grenzen. Sie erkennen, wie verantwortungsbewusster Umgang mit Steuerungskonzepten zur Zukunftsfähigkeit von Unternehmen beitragen kann.

##### ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Studierenden können die erworbenen Kenntnisse zum Distributionsmanagement auf ihr berufliches Umfeld übertragen und eigenständig Rückschlüsse auf die Positionierung ihres Unternehmens ziehen. Die Studierenden sind in der Lage zu beurteilen wie Steuerung und Bewertung von Vertriebswegen und Fulfillment die strategische Ausrichtung der Unternehmensführung unterstützen und zur Existenzsicherung des Unternehmens beitragen.

#### LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Strategisches Distributionsmanagement	30	52

## LERNEINHEITEN UND INHALTE

### LEHR- UND LERNEINHEITEN

### PRÄSENZZEIT

### SELBSTSTUDIUM

Institutionen und Akteure der Distribution:

- Hersteller, Absatzmittler, Absatzhelfer, Kunden

Absatzkanäle und Absatzkanalalternativen

- stationär, online, Sonderformen, door-to-door, community-based-channel usw.
- Exklusive, selektive und intensive Distribution und deren Voraussetzungen und Anforderungen (Absatzkanalbreite)

- Direkter versus Indirekter Absatzweg

- Einstufiger, zweistufiger, mehrstufiger Absatzweg

Customer Journey

- Phasen der Customer Journey (Awareness, Consideration, Conversion, Retention, Advocacy)
- Touchpoints einer typischen Customer Journey (Beispiele für unterschiedliche Branchen)
- Customer Journey Mapping

Fulfillment

25

43

Fulfillment und E-Fulfillment

- Begriff und Bedeutung
  - Anforderungen und Voraussetzungen an einen effizientes Fulfillment
  - Lagerung, Transport, Kommissionierung, Auslieferung (Physische Distribution)
  - Management der letzten Meile
- Retouren- und Retourenmanagement, Redistribution
- Rechtliche Aspekte
- Widerrufsrecht (Inland vs. Ausland)
  - Rückgaberecht
  - Geoblocking-Verordnung

### BESONDERHEITEN

Die Lehrveranstaltungen werden durch Fallstudien ergänzt.

### VORAUSSETZUNGEN

-

### LITERATUR

Böckenholt, I., Mehn, A., Westermann, A., (Hrsg.); Konzepte und Strategien für Omnichannel-Exzellenz: Innovatives Retail-Marketing mit mehrdimensionalen Vertriebs- und Kommunikationskanälen. Wiesbaden: Springer Gabler

Graf, A., Schneider, H.: Das E-Commerce Buch: Marktanalysen – Geschäftsmodelle – Strategien. Frankfurt: Deutscher Fachverlag

Grote, A.: Integriertes Marketing- und Vertriebsmanagement - Unter Berücksichtigung der Hersteller-Handel-Interaktion im Konsumgütermarkt. München: De Gruyter Oldenbourg

Helm, R., Mauroner, O., Steiner, M.: Marketing, Vertrieb und Distribution. Konstanz: UVK Verlagsgesellschaft mbH

Hofbauer, G., Hellwig, C.: Professionelles Vertriebsmanagement. Erlangen: Publics Publishing

Köcher, M.-M.: Fulfillment im Electronic Commerce - Gestaltungsansätze, Determinanten, Wirkungen. Wiesbaden: Springer

Kollewe, T., Keukert, M.: Praxiswissen E-Commerce: Das Handbuch für den erfolgreichen Onlineshop. Köln: O'Reilly Verlag

Pufahl, M.: Sales Performance Management: Exzellenz im Vertrieb mit ganzheitlichen Steuerungskonzepten. Wiesbaden: Springer

Scheed, B., Scherer, P.: Strategisches Vertriebsmanagement - B2B-Vertrieb im digitalen Zeitalter. Wiesbaden: Springer

Schneider, W.: Einführung in die Vertriebspolitik: Lernmaterialien und Testaufgaben "Yes, You Can!" (Fachbuchreihe "WiWi Kompetenz kompakt"). Norderstedt: BoD

Schögel, M.: Distributionsmanagement. München: Vahlen

Stallmann, F.: Logistik im B2C E-Commerce: Make-or-Buy Entscheidungen zielgerichtet umsetzen. Hamburg: disserta Verlag

Stummeyer, C., Köber, B.: Amazon für Entscheider: Strategieentwicklung, Implementierung und Fallstudien für Hersteller und Händler. Wiesbaden: Springer Gabler

Swoboda, B., Foscht, T., Schramm-Klein, H. Handelsmanagement - Offline-, Online- und Omnichannel-Handel. München: Franz Vahlen

Wirtz, B.W.: Multi-Channel-Marketing: Grundlagen - Instrumente – Prozesse. Wiesbaden: Spring

## Business Intelligence (W3BW\_DCM208)

### Business Intelligence

#### FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W3BW_DCM208	2. Studienjahr	1	Prof. Dr. Tobias Thomas	Deutsch/Englisch

#### EINGESETZTE LEHRFORMEN

Vorlesung, Seminar, Übung, Projekt, Case Study

#### EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Portfolio	Siehe Prüfungsordnung	ja

#### WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
150	55	95	5

#### QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

##### FACHKOMPETENZ

Nach Abschluss der Veranstaltungen haben die Studierenden ein umfassendes Fachwissen im betrieblichen Informationsmanagement und zum Themenfeld Business Intelligence erlangt. Sie beherrschen die in diesem Modul vermittelten Modelle, Methoden, Techniken und Werkzeuge.

##### METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden können Chancen, Risiken und Grenzen von Business Intelligence-Systemen einschätzen und so die jeweilige Anwendbarkeit für die Praxis beurteilen. Sie erlangen Wissen zu jeweils aktuellen Methoden und Modellen und entwickeln so interdisziplinäre Problemlösungskompetenzen durch fortlaufende Verbindung betriebswirtschaftlicher und informationstechnischer Inhalte.

##### PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Nach Abschluss der Veranstaltungen sind die Studierenden in der Lage, bei der Bewertung und dem Einsatz von Methoden, Instrumenten und Technologien auch gesellschaftliche und ethische Rahmenbedingungen im Informationszeitalter zu berücksichtigen.

##### ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Nach Abschluss der Veranstaltungen sind die Studierenden in der Lage, ihr Wissen und ihre Kenntnisse auf die Tätigkeit in ihrem beruflichen Umfeld anzuwenden. Sie sollen auf Basis der vermittelten Inhalte selbstständig Problemlösungen für Business Intelligence-Systeme erarbeiten und Projekte gemeinsam mit Data Science- bzw. BI-Experten durchführen.

#### LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Business Intelligence Systems	20	35

## LERNEINHEITEN UND INHALTE

### LEHR- UND LERNEINHEITEN

PRÄSENZZEIT

SELBSTSTUDIUM

Informationstechnische Grundlagen

- Architektur von betrieblichen Informationssystemen
- Entwicklungspfade (Management Informationssysteme, Decision Support Systeme, Data Warehouse/Mart, Business Intelligence Systeme)

• Planung, Entwicklung und Betrieb von BI-Systemen

Informationsmanagement im Unternehmen

- Aufgaben des Informationsmanagements
- Informationsorganisation und -design
- Informationsdistribution und -aufbereitung
- Strategisches Informationsmanagement
- Führung: IT-Governance, IT-Controlling, IT-Sicherheit
- Einsatzmöglichkeiten Künstlicher Intelligenz

Performance Management und Reporting

- Identifikation und Bestimmung von KPIs
- Berichtswesen; Früherkennungssysteme

Business Intelligence Anwendungen

35

60

Data Warehousing

- Data Warehouse-Konzepte und -Organisation
- Identifikation von Datenquellen (Data Maps)
- Aufbereitung von Daten (ETL)
- Modellierung von Daten (OLAP)

Reports, Visualisierung von Daten, Dashboards

Business Analytics

- Descriptive / Predictive / Decision Analytics
- Data Mining
- Text Analytics

• Big Data Management

Praktische Anwendungen

- Mobile BI und Self-Service BI
  - Vorstellung von Systemen (Power BI, Tableau)
- Übungen mit Excel

### BESONDERHEITEN

-

### VORAUSSETZUNGEN

-

### LITERATUR

Bachmann, R./Kemper, G.: Raus aus der BI-Falle. Wie Business Intelligence zum Erfolg wird; mitp

Behme, W.: Data Warehouse Konzepte, Architektur – Datenmodell – Anwendungen, Wiesbaden: Gabler.

Bocj, P.: Business Information Systems: Technology, Development and Management for the Modern Business; Pearson.

Burmester, L.: Adaptive Business-Intelligence-Systeme. Theorie, Modellierung und Implementierung, Wiesbaden: Vieweg+Teubner

Doom, C.: An introduction to business information management; Brüssel: ASP

Engels, C.: Basiswissen Business Intelligence, Dortmund: W3L

Gluchowski, P./Chamoni, P. (Hrsg.): Analytische Informationssysteme: Business Intelligence-Technologien und -Anwendungen, Wiesbaden: Springer Gabler

Gluchowski, P.; Gabriel, R.; Dittmar, C.: Management Support Systeme und Business Intelligence. Computergestützte Informationssysteme für Fach- und Führungskräfte, Heidelberg: Springer

Grünwald, M./Taubner, D.: Business Intelligence, in: Informatik Spektrum, Band 32, Heft 5, Oktober 2009.

Humm B./Wietek, F.: Architektur von Data Warehouses und Business Intelligence Systemen, in: Informatik Spektrum, Band 28, Heft 1, Berlin Heidelberg.

Krcmar, H.: Informationsmanagement, Berlin: Springer.

Kemper, H.-G./Mehanna, W./Unger, C.: Business Intelligence - Grundlagen und praktische Anwendungen: Eine Einführung in die IT-basierte Managementunterstützung, Heidelberg: Vieweg+Teubner

Kenneth C. Laudon, Jane P. Laudon und Detlef Schoder: Wirtschaftsinformatik: Eine Einführung; München: Pearson

Klein, A./Gräf, J.: Reporting und Business Intelligence; Freiburg: Haufe

Ladley, J.; Data Governance: How to Design, Deploy and Sustain an Effective Data Governance Program (The Morgan Kaufmann Series on Business Intelligence), Burlington: Morgan Kaufmann

Miller, G. J./Bräutigam, D./Gerlach, S. V.: Business Intelligence Competency Center: A Team Approach to Maximizing Competitive Advantage. Hoboken/NJ: John Wiley & Sons Inc.

Müller, R. M./Lenz, H.-J.: Business Intelligence. Wiesbaden: Springer Vieweg

Turban, S./Aronson, K.: Business Intelligence: A Managerial Approach. Pearson Verlag.

## Praxismodul II (W3BW\_DCM802)

### Practical Module II

#### FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDauer (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W3BW_DCM802	2. Studienjahr	1	Prof. Dr. Joachim Weber	Deutsch/Englisch

#### EINGESETZTE LEHRFORMEN

Projekt

#### EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Projektarbeit	Siehe Pruefungsordnung	ja
Präsentation	30	ja
Bericht zum Ablauf und zur Reflexion des Praxismoduls	Siehe Pruefungsordnung	Bestanden/ Nicht-Bestanden

#### WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
600	0	600	20

#### QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

##### FACHKOMPETENZ

Die Studierenden verfügen über vertiefte Einblicke in den für die Studienrichtung relevanten Bereichen im Kontext gesellschaftlicher und digitaler Herausforderungen. Sie sind in der Lage, praktische Problemstellungen in ihrer Komplexität zu erfassen, zu analysieren, um darauf aufbauend unter Hinzuziehung vermittelter Lehrveranstaltungsinhalte Lösungsvorschläge zu entwickeln.

##### METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden sind mit Abschluss des Moduls in der Lage, für komplexe Praxisanwendungen angemessene Methoden auszuwählen und anzuwenden. Sie können die Möglichkeiten, Praktikabilität und Grenzen der eingesetzten Methoden einschätzen.

##### PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Studierenden sind dafür sensibilisiert, mit an ihre Rolle geknüpften Erwartungshaltungen in ihrem Arbeitsumfeld umzugehen. Sie tragen durch ihr kooperatives Verhalten in Teams dazu bei, dass die gemeinsamen Ziele erreicht werden. Für übertragene Aufgaben übernehmen sie die Verantwortung.

##### ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Studierenden sind in der Lage, auf der Basis weitgehend selbstständig vorgenommener Situationsanalysen unter Hinzuziehung ihrer theoretischen Kenntnisse und Kompetenzen, zielführende Handlungsprogramme umzusetzen, zu kontrollieren und gegebenenfalls zu modifizieren.

#### LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Praxismodul II - Projektarbeit II	0	600

Aus den nachfolgend benannten Schwerpunkten des Rahmenausbildungsplanes sind je nach Geschäftsmodell des Unternehmens Ausbildungsinhalte stärker oder schwächer zu akzentuieren: Einkauf/Beschaffung/Category Management, Human Resources Management, Logistik/Lager-/Warenwirtschaft und IT-Abteilung/Betriebsorganisation/Innovation

Praxismodul II - Präsentation	0	0
-------------------------------	---	---

## LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Praxismodul II - Bericht zum Ablauf und zur Reflexion des Praxismoduls	0	0

-

## BESONDERHEITEN

Anfertigung der Projektarbeit II und Präsentation der Projektarbeit II.

Die Inhalte des Praxismoduls II orientieren sich an den theoretischen Schwerpunkten in den einzelnen Semestern und dienen als Grundlage für den betrieblichen Ausbildungsplan. Der betriebliche Ausbildungsplan sollte inhaltlich an die Besonderheiten des jeweiligen Ausbildungsunternehmens angepasst werden. Dabei sind betriebliche Schwerpunktsetzungen sinnvoll.

## VORAUSSETZUNGEN

-

## LITERATUR

-

## Integriertes Management (W3BW\_106)

### Integrated Management

#### FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W3BW_106	3. Studienjahr	2	Prof. Dr. Carsten Brehm	Deutsch/Englisch

#### EINGESETZTE LEHRFORMEN

Vorlesung

#### EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Klausur oder Portfolio	120	ja

#### WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
150	50	100	5

#### QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

##### FACHKOMPETENZ

Die Studierenden haben einen Überblick über die verschiedenen Ansätze und/oder Bestandteile der Mitarbeiter- und Unternehmensführung und können diese in ein Gesamtverständnis „integrativ“ einordnen. Sie haben Kenntnisse über die Beziehungen und Abhängigkeiten im Integrierten Management zwischen diesen Ansätzen. Sie haben sich mit den zentralen Einflussgrößen auf den Unternehmens-/Führungserfolg auseinandergesetzt und ein umfassendes Verständnis für eine situative Interpretation des Führens von Unternehmungen entwickelt. Sie können darüber hinaus die einzelnen Ansätze strukturiert darstellen, an Beispielen veranschaulichen und inhaltlich zusammenfassen. In der Würdigung sind sie in der Lage, Ursachen und Erfolgswirkungen zu trennen.

##### METHODENKOMPETENZ

Sie sind in der Lage, anhand von Fallstudien und/oder Führungssituationen Führungsherausforderungen mehrdimensional zu analysieren, in ihrer sachlichen oder sozialen Komplexität zu strukturieren und zu verstehen sowie diese selbständig oder in Gruppen zu lösen. Sie kennen dazu die situationsadäquaten, wesentlichen Anwendungsmöglichkeiten und Grenzen der verschiedenen Führungsinstrumente und -methoden der Unternehmens- wie Mitarbeiterführung. Sie können die Relevanz der Methoden und Techniken im fachlichen Kontext und im beruflichen Anwendungsfeld einschätzen und sie gegebenenfalls daran anpassen.

##### PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Studierenden können Verantwortung für ihre eigene Arbeit übernehmen. Bzgl. ihres Handelns sowie dessen Ergebnisse sind sie in der Lage, sachangemessen und nachvollziehbar zu argumentieren. Sie können wertschätzend Kritik an Ergebnissen äußern und annehmen. Im sozialen Umgang bei der gemeinsamen Lösung von Problemen können sie Zielkonflikte transparent machen und kommunikativ, moderierend Lösungsansätze aufzeigen. Bezogen auf mögliches Führungshandeln als Person oder als Institution sind sie zur Reflexion sozialer, gesellschaftlicher und ökologischer Implikationen fähig.

##### ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Studierenden können nach Abschluss aus der integrierten Managementperspektive heraus ihr eigenes Beobachten, Verhalten und Entscheiden kritisch reflektieren und daraus individuell ein angepasstes situationsangemessenes Handeln ableiten. Sie sind in der Lage, alternative Ansätze zu bewerten, kritisch miteinander zu vergleichen und auf ihre praktische Arbeit sowie auf die Situation ihres Ausbildungsunternehmens zu übertragen. Mit Blick auf zukünftige, neue Fragestellungen sind sie in der Lage mit Weitblick und Umsichtigkeit ihre Lösungsmuster anzupassen.

#### LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Unternehmensführung	25	50



## LERNEINHEITEN UND INHALTE

### LEHR- UND LERNEINHEITEN

### PRÄSENZZEIT

### SELBSTSTUDIUM

- Grundlagen ganzheitlicher Unternehmensführung
- Unternehmensführungsmodelle (Ebenen, Funktionen)
- Normative Unternehmensführung
- Nachhaltige, wertorientierte Unternehmensführung
- Strategische Unternehmensführung (Planung und Umsetzung) und Geschäftsmodelle
- Operative Unternehmensführung und Schnittstelle Controlling
- Ausgewählte Managementsysteme/-instrumente
- Aktuelle Entwicklungen (z.B. Disruption, Digitalisierung, Vernetzung)

Mitarbeiterführung

25

50

- Psychologische Grundlagen
- Motivation
- Führungskräfte und -eigenschaften
- Führungstheorien
- Führungsstile/-modelle
- Führungsinstrumente
- Kommunikation
- Ethische bzw. soziale Verantwortung einer Führungskraft
- Aktuelle Entwicklungen/Führungsansätze

### BESONDERHEITEN

Prof. dr. Gerhard Jäger (Lörrach) - Modulverantwortung

Prüfungsdauer gilt nur für Klausur

### VORAUSSETZUNGEN

-

### LITERATUR

- Bleicher, K.: Das Konzept Integriertes Management, Berlin – New York: Campus
- Blessin, B./Wick, A.: Führen und führen lassen: Ansätze, Ergebnisse und Kritik der Führungsforschung, Konstanz: UVK
- Dillerup, R./Stoi, R.: Unternehmensführung – Management & Leadership, München: Vahlen
- Hungenberg, H.: Strategisches Management, Ziele, Prozesse, Verfahren, Wiesbaden: Gabler
- Hungenberg, H./Wulf, T.: Grundlagen der Unternehmensführung, Heidelberg: Springer
- Macharzina, K./Wolf, J.: Unternehmensführung: das internationale Managementwissen; Konzepte, Methoden, Praxis, Wiesbaden: Gabler
- Müller-Stewens, G./Lechner, C.: Strategisches Management – wie strategische Initiativen zum Wandel führen, Stuttgart: Schäffer-Poeschel
- Rosenstiel, L.v./Regnet, E./Domsch, M.E.: Führung von Mitarbeitern: Handbuch für erfolgreiches Personalmanagement, Stuttgart: Schaeffer-Poeschel
- Schirmer, U./Woydt, S.: Mitarbeiterführung, Heidelberg: Springer
- Weibler, J.: Personalführung, München: Vahlen
- Wunderer, R.: Führung und Zusammenarbeit. Eine unternehmerische Führungslehre, Köln: Luchterhand

## Wirtschaftspolitik (W3BW\_503)

### Economic Policy

#### FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W3BW_503	3. Studienjahr	2	Prof. Dr. Torsten Bleich	Deutsch/Englisch

#### INGESETZTE LEHRFORMEN

Vorlesung, Übung

#### INGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Klausur oder Seminararbeit (mit Präsentation)	120	ja

#### WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
150	50	100	5

#### QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

##### FACHKOMPETENZ

Die Studierenden sind in der Lage, volkswirtschaftliche Theorien zu verwenden, um außenwirtschaftliche, wirtschaftspolitische und finanzwissenschaftliche Fragestellungen fundiert zu analysieren und zu bewerten.

##### METHODENKOMPETENZ

Studierende haben die Kompetenz erworben, grundlegende mikro- und makroökonomische Analysemethoden auf außenwirtschaftliche, wirtschaftspolitische und finanzwissenschaftliche Fragestellungen anzuwenden. Dabei können sie statistische Auswertungen interpretieren und in den theoretischen und politischen Hintergrund einordnen.

##### PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Studierenden verstehen die Bedeutung von Werturteilen für unterschiedliche wirtschaftspolitische Empfehlungen. Sie können die erlernten theoretischen Konzepte auf aktuelle politische Fragen anwenden und verstehen die Konflikte zwischen ökonomischer Theorie und politischer Praxis.

##### ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

In diesem Modul erlernen die Studierenden eine eigene, fundierte und reflektierte Position zu den wirtschaftspolitischen Fragen einzunehmen. Dabei können sie andere begründete Positionen tolerieren und einen konstruktiven Austausch über die unterschiedlichen Annahmen führen.

#### LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Einführung in die Wirtschaftspolitik und Außenwirtschaft	25	50

- Einführung in die Wirtschaftspolitik: Ziele, Instrumente, Träger
- Reale Außenwirtschaft: Theorie und Politik (z. B. absoluter und komparativer Vorteil, tarifäre und nichttarifäre Handelshemmnisse)
- Aktuelle Themen der Außenwirtschaft (z.B. Europäische Integration, Globalisierung, Handelspolitik)
- Ausgewählte Bereiche der Wirtschaftspolitik, z.B. Stabilisierungspolitik, Arbeitsmarktpolitik, Sozialpolitik, Wettbewerbspolitik, Wachstumspolitik, Verteilungspolitik, Allokationspolitik, Umweltpolitik, Finanzpolitik.

## LERNEINHEITEN UND INHALTE

### LEHR- UND LERNEINHEITEN

Ausgewählte Themen der Wirtschaftspolitik

PRÄSENZZEIT

25

SELBSTSTUDIUM

50

- Ausgewählte Bereiche der Wirtschaftspolitik, z.B. Stabilisierungspolitik, Arbeitsmarktpolitik, Sozialpolitik, Wettbewerbspolitik, Wachstumspolitik, Verteilungspolitik, Allokationspolitik, Umweltpolitik, Finanzpolitik (soweit nicht in Unit 1 behandelt)
- Aktuelle Themen der Wirtschaftspolitik

### BESONDERHEITEN

Prüfungsdauer gilt nur für Klausur

### VORAUSSETZUNGEN

-

### LITERATUR

- Beck, H.: Globalisierung und Außenwirtschaft, Vahlen, München
- Bénassy-Quéré/Coeuré/Jaquet/Pisany-Ferry: Economic Policy
- Blankart, C. B.: Öffentliche Finanzen in der Demokratie, Vahlen, München
- Fritsch, M.: Marktversagen und Wirtschaftspolitik, Vahlen, München
- Görgens, E./Ruckriegel, K./Seitz, F.: Europäische Geldpolitik, UVK-Verlag, Konstanz
- Krugman, P. R./Obstfeld, M./Melitz, M. J.: Internationale Wirtschaft, Pearson, Hallbergmoos
- Mankiw, N.G./Taylor, M.P.: Economics, Mason (Ohio): Thomson South Western
- Mussel, G./Pätzold, J.: Grundfragen der Wirtschaftspolitik, Vahlen, München
- Rose, K./Sauernheimer, K.: Theorie der Außenwirtschaft, Vahlen, München
- Zimmermann, H./Henke, K./Broer, M.: Finanzwissenschaft, Vahlen, München

## Schlüsselqualifikationen III (W3BW\_DCM703)

### Key Qualifications III

#### FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W3BW_DCM703	3. Studienjahr	1	Prof. Dr. Joachim Weber	Deutsch/Englisch

#### INGESETZTE LEHRFORMEN

Vorlesung, Seminar, Laborübung, Planspiel/Simulation, Rollenspiel

#### INGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Unbenoteter Leistungsnachweis	Siehe Prüfungsordnung	Bestanden/ Nicht-Bestanden

#### WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
150	50	100	5

#### QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

##### FACHKOMPETENZ

Die Studierenden verfügen über alle Qualifikationen für das wissenschaftliche Studium und können deren Anwendbarkeit für praktische Situationen kritisch einschätzen. Des Weiteren sind sie in der Lage eine betriebliche Problemstellung in strukturierter wissenschaftlicher Herangehensweise zu bearbeiten.

##### METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden können

- Methoden und Techniken in verschiedenen Situationen reflektiert und kompetent in angemessener Weise einsetzen,
- Literaturrecherchen durchführen und quellenkritische Auswertungen der Literatur vornehmen,
- geeignete wissenschaftliche Untersuchungsmethoden und -techniken auswählen und anwenden.

##### PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Studierenden können

- offen kommunizieren
- eigene und fremde Kommunikationsmuster erkennen, kritisch analysieren und einschätzen,
- autonom und selbstsicher eigene Positionen vertreten und andere Positionen zu verstehen,
- die erlernten Methoden in rationaler, verständnisorientierter und fairer Weise und nicht-manipulativ einsetzen,
- Konflikte in ausgleichender Weise bewältigen,
- erkennen, welche ethischen Implikationen und Verantwortung Forschung hat,
- Pluralität von Theorien und Methoden sinnvoll einsetzen.

##### ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Studierenden

- können sich schnell in neuen Situationen zurechtfinden, in neue Aufgaben einarbeiten sowie sich in Teams und Kulturen integrieren,
- überzeugen als selbstständig denkende und verantwortlich handelnde Persönlichkeiten mit kritischer Urteilsfähigkeit in Wirtschaft und Gesellschaft,
- zeichnen sich aus durch fundiertes fachliches Wissen, Verständnis für übergreifende Zusammenhänge sowie die Fähigkeit, theoretisches Wissen in die Praxis zu übertragen,
- lösen Probleme im beruflichen Umfeld methodensicher sowie zielgerichtet und handeln dabei teamorientiert.

#### LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Projektskizze zur Bachelorarbeit	25	50

## LERNEINHEITEN UND INHALTE

### LEHR- UND LERNEINHEITEN

- Selbstständige Planung eines Forschungsprozesses und Erarbeitung eines Forschungsdesigns (Exposé) für ein mögliches Bachelorarbeitsthema (dieses muss nicht das spätere Thema der Bachelorarbeit sein)
- Themenwahl/-eingrenzung, Problemstellung und Zielformulierung, Literaturrecherche und Informationsbeschaffung, Auswahl und Ausarbeitung einer Untersuchungsmethode, Festlegung des Aufbaus und der Gliederung der Arbeit

PRÄSENZZEIT

SELBSTSTUDIUM

### Gesprächs- und Verhandlungsführung

25

50

#### Gesprächsführung

- Psychologische Grundlagen der Gesprächsführung
- Gesprächspsychologie und Körpersprache: Nonverbale Kommunikation in Gesprächen
- Gestaltung und Planung von Kundengesprächen
- Phasen des Kundengesprächs
- Gesprächsstrategien
- Argumentationstechniken
- Fragetechniken
- Zuhören

#### Verhandlungsführung

- Psychologische Grundlagen der Verhandlungsführung
- Verhandlungspsychologie und Körpersprache: Nonverbale Kommunikation in Verhandlungen
- Phasen des Verhandlungsprozesses (Vorbereitung, Durchführung, Abschluss, Nachbereitung)
- Elemente der Verhandlungsführung: Verhandlungsstrategien, Verhandlungstechniken, Verhandlungstaktiken, Verhandlungsstile
- Entwicklung ganzheitlicher Verhandlungsstrategien
- Entwicklung kreativer Verhandlungsoptionen
- Erkennung von Verhandlungspositionen und Verhandlungsinteressen
- Entwicklung und Test von Argumentationen
- Harvard-Verhandlungsmodell

### BESONDERHEITEN

-

### VORAUSSETZUNGEN

-

### LITERATUR

- Bortz, J./Döring, N.: Forschungsmethoden und Evaluation für Human und Sozialwissenschaftler, Heidelberg: Springer
- Hollinger, T.: Führungskräfte-Training mit Pferden. Können Menschen von Tieren lernen? Hamburg: igel
- Kornmeier, M.: Wissenschaftstheorie und wissenschaftliches Arbeiten. Heidelberg: Physica
- Kromrey, H.: Empirische Sozialforschung. Stuttgart: Lucius & Lucius
- Schneider, D.: Betriebswirtschaftslehre, Band 4: Geschichte und Methoden der Wirtschaftswissenschaften. München: Oldenbourg
- Schnell, R./Hill, P. B. / Esser, E.: Methoden der empirischen Sozialforschung. München: Oldenbourg
- Schwaiger, M./Meyer, A.: Theorien und Methoden der Betriebswirtschaft. München: Vahlen
- Stichel-Wolf, C. / Wolf, J.: Wissenschaftliches Arbeiten und Lerntechniken, Wiesbaden: Gabler
- Theisen, M. R.: Wissenschaftliches Arbeiten. München: Vahlen

## Marketing im Digital Commerce (W3BW\_DCM209)

### Marketing in Digital Commerce

#### FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W3BW_DCM209	3. Studienjahr	1	Prof. Dr. Sven Köhler	Deutsch/Englisch

#### EINGESETZTE LEHRFORMEN

Vorlesung, Übung, Case Study

#### EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Klausur	120	ja

#### WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
150	50	100	5

#### QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

##### FACHKOMPETENZ

Die Studierenden verfügen über vertiefte Kenntnisse zur Planung und Ausgestaltung gezielter Kundenerlebnisse entlang der einzelnen Kaufprozessphasen über verschiedene Vertriebskanäle hinweg (Customer Journey). Sie kennen den Zusammenhang zwischen einem positiven Käuferlebnis für den Kunden und den zentralen Erfolgsfaktoren im Marketing: Kundenzufriedenheit und Kundenbindung. Ausgehend von strategischen Überlegungen zur Segmentierung und zur Marktbearbeitung von Mehrkanalaffinen Kundengruppen, lernen die Studierenden wichtige Instrumente zur ganzheitlichen Umsetzung einer Omnichannel-Marketingkonzeption im Unternehmen kennen und können diese situationsspezifisch beurteilen und einsetzen.

##### METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden sind in der Lage, in Abhängigkeit von der Ausgangslage im Unternehmen und den spezifischen Anforderungen des Markt- und Wettbewerbsumfelds, eine Omnichannel-Marketingkonzeption zu entwickeln. Hierfür lernen Sie neben den strategischen Managementoptionen vor allem praxisnahe Werkzeuge und Methoden kennen, die es Ihnen ermöglichen, sichere Entscheidungen im Unternehmen zu treffen.

##### PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Anhand von Fallstudien und Gruppenarbeiten, die im Unterricht bearbeitet und präsentiert werden, eignen sich die Studierenden Team- und Präsentationsfähigkeiten an. Sie setzen sich vor allem auch kritisch damit auseinander, welche negativen Auswirkungen der Einsatz digitaler Technologien auf Mitarbeiter, Organisation und Kultur haben können.

##### ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Studierenden erwerben vor dem Hintergrund der zunehmenden Verbreitung integrierter Mehrkanalvertriebsmodelle (Omnichannel) zusätzliche Problemlösungskompetenzen und entwickeln relevante Fähigkeiten und Fertigkeiten zur Anwendung in ihrem Arbeitsalltag. Sie sind in der Lage, eigenständig Omnichannel-Marketingkonzepte auszuarbeiten und in diesem Bereich Projekte zu leiten.

#### LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Customer Experience Management	16	32

## LERNEINHEITEN UND INHALTE

### LEHR- UND LERNEINHEITEN

### PRÄSENZZEIT

### SELBSTSTUDIUM

Kundenorientierung durch Customer Experience Management (CEM)  
Gesellschaftlicher Wertewandel und Erlebnisorientierung  
Gestaltung und Verzahnung des Omnichannel Einkaufserlebnisses

- Product Experience
- Service Experience
- Brand Experience
- Shopping Experience
- Consumption Experience
- Marketing Experience

Erlebnissteigerung durch Kundenintegration und Customer Journey Management  
Aktuelle Trends in der Erlebnisgestaltung (bspw. Digital Signage, Mobile Checkout, interaktive Bild-schirme, intelligente Umkleidekabinen, Augmented und Virtual Reality)

Besonderheiten des Marketings im Digital Commerce

34

68

Strategisches Omnichannel Marketing

- Segmenting, Targeting, Positioning
- „Connected Commerce“-Strategien

Kommunikation

- Online-Marketing/Werbung (SEO/SEA, E-Mail-Marketing, Social Media Werbung, Online-Werbssysteme etc.)
- Grundlagen der integrierten Mehrkanalkommunikation; vertikales Marketing
- formal, zeitlich und inhaltlich integrierte 360Grad-Kommunikation
- digitale Kommunikationsmedien und -formen
- Storytelling und Influencer Marketing
- Contextual bzw. Voice Commerce

Preismanagement

- Grundlagen der Preispolitik in Mehrkanalsystemen
- Dynamic Pricing und Online-Preisanalysen
- Individualisierte Preisbildung
- Online-Preiskommunikation und Preissuchmaschinen

Sortiments- und Category-Management

- Grundlagen des Category Management
- Sortimentsentscheidungen und -strategien
- ECR/Category-Management-Strategien für Omnichannel-Retailer
- Individualisierung und Personalisierung des Warenangebots

Store- und eShop-Management

- Retail/Store Design; Verkaufsraumgestaltung, Warenplatzierung, Visual Merchandising
- Standortmanagement
- Multisensuales Marketing
- User-Centered und UI Design digitaler POS und Marktplätze

Servicemanagement

- Grundlagen des Servicemanagements
- digitale Informations- und Beratungsservices; Smart Services
- mobile, kontextbezogene Dienste; digitaler Kundensupport durch Crowd Services
- Personalisierungs- und Individualisierungsservices

Rechtliche Aspekte des Marketings im Digital Commerce (Urheberrecht, DSGVO)

### BESONDERHEITEN

-

### VORAUSSETZUNGEN

-

- Berry, L./Carbone, L./Haeckel, St.: Managing The Total Customer Experience. MIT Sloan Management Review, Vol. 43, No. 3, 2002, pp. 1-6.
- Bruhn, M./Hadwich, K. (Hrsg.): Customer Experience, Forum Dienstleistungsmanagement, Wiesbaden: Springer
- Daubner R./Hüning C.: Digital Customer Experience Management: Echte Vernetzung von Unternehmen mit Kunden, in: Keuper F./Schomann M./Sikora L. (Hrsg.): Homo Connectus, Wiesbaden: Springer Gabler, 2018
- Holland, H./Ramanathan, N.: Customer Experience Management, in: Keuper F. et al. (Hrsg.): Disruption und Transformation Management, Wiesbaden: Springer Gabler, 2018
- Jacobsen, J.: Website-Konzeption: Erfolgreiche und nutzerfreundliche Websites planen, umsetzen und betreiben, Wiesbaden: Springer Gabler
- Kreutzer, R. T.: Praxisorientiertes Online-Marketing: Konzepte – Instrumente – Checklisten; Wiesbaden: Springer
- Lammenett, E.: Praxiswissen Online-Marketing: Affiliate- und E-Mail-Marketing, Suchmaschinen-marketing, Online-Werbung, Social Media, Facebook-Werbung, Wiesbaden: Springer Gabler
- Mayer-Vorfelder, M.: Kundenerfahrungen im Dienstleistungsprozess – Eine theoretische und empirische Analyse, Wiesbaden: Gabler, 2012
- Meyer, C./Schwager, A.: Understanding Customer Experience, in: Harvard Business Review, Vol. 85, No. 2, 2007, pp. 116-126
- Müller, J.: Multisensuale Gestaltung der Ladenatmosphäre zur Profilierung von Store Brands, Wiesbaden: Springer Gabler
- Pein, V.: Der Social Media Manager: Das Handbuch für Ausbildung und Beruf. Bonn: Rheinwerk Verlag
- Prahalad C. K./Ramaswamy, V.: Co-Creation Experiences: The Next Practice in Value Creation, in: Journal of Interactive Marketing, Vol. 18, No. 3, 2004, pp. 5-14
- Robra-Bissantz, S./Lattemann, Ch.: Digital Customer Experience: Mit digitalen Diensten Kunden gewinnen und halten, Springer Vieweg
- Schmitt B. H.: Customer Experience Management, in: Langner T./Esch, F. R./Bruhn, M. (Hrsg.): Handbuch Sozialtechniken der Kommunikation, Wiesbaden: Springer Gabler, 2015
- Schmitt, B. H./Mangold, M.: Kundenerlebnis als Wettbewerbsvorteil – Mit Customer Experience Management Marken und Märkte Gewinn bringend gestalten, Wiesbaden: Gabler
- Schröder, H.: Handelsmarketing, 2. Aufl., Wiesbaden: Springer Gabler
- Stephens, D./Pine, J.: Reengineering Retail: The Future of Selling in a Post-Digital World; Figure 1 Publishing: Vancouver (BC)
- Stich et al.: Digitale Dienstleistungsinnovationen: Smart Services agil und kundenorientiert entwickeln, 1. Aufl., Springer Vieweg
- Swoboda, B./Foscht, T./Schramm-Klein, H.: Handelsmanagement, 4. Aufl., München: Vahlen
- Teufel, P./Zimmermann, R.: Holistic Retail Design, Reshaping Shopping for the Digital Era. Frame Publishers: Amsterdam (NL)
- Tiffert, A.: Customer Experience Management in der Praxis, Wiesbaden: Springer Gabler
- Verhoef, P. C. et al.: Customer Experience Creation: Determinants, Dynamics and Management Strategies, in: Journal of Retailing, Vol. 85, No. 1, 2009, pp. 31-41
- Wirtz, B. W.: Multi-Channel-Marketing. Grundlagen – Instrumente – Prozesse, 2. Aufl., Wiesbaden: Springer Gabler
- Zentes, J. et al.: Handbuch Handel, 2. Aufl., Wiesbaden: Springer Gabler



## Managementmethoden (W3BW\_DCM210)

### Management Methods

#### FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W3BW_DCM210	3. Studienjahr	1	Prof. Dr. Daniela Wiehenbrauk	Deutsch/Englisch

#### EINGESETZTE LEHRFORMEN

Vorlesung, Case Study

#### EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Portfolio	Siehe Prüfungsordnung	ja

#### WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
150	50	100	5

#### QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

##### FACHKOMPETENZ

In diesem Modul erlernen die Studierenden zwei Methoden, um die digitale Transformation im Unternehmen erfolgreich zu gestalten: Sie erlernen die Werte und Prinzipien des Agilen Managements und können die Arbeitsweise in der Praxis anwenden. Mit der Methode des Change-Managements erlernen die Studierenden zudem Theorien und Tools für eine erfolgreiche Transformation von Organisationen. Die Studierenden kennen den Aufbau und die verschiedenen Vorgehensmodelle von Change-Management und wissen, wie ein Change-Projekt organisiert wird.

##### METHODENKOMPETENZ

Sowohl beim Agilen Management als auch beim Change-Management verstehen die Studierenden die Relevanz der jeweiligen Methoden und Techniken im fachlichen Kontext, die ihnen bei der praktischen Umsetzung helfen.

##### PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Studierenden erlernen zwei wesentliche Kompetenzen, um in der digitalen Welt erfolgreich zu arbeiten und werden auf Führungsaufgaben vorbereitet. Sie können Projekte mit agilen Projektmanagementansätzen strukturieren, planen und steuern. Sie können zudem die Folgen der Einführung neuer Systeme, ebenso wie Erfolgsfaktoren und mögliche Widerstände bei der Umsetzung analysieren, diskutieren und gestalten.

##### ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Studierenden verstehen, dass Veränderungen in digitalen Transformation unabdingbar sind. Sie können sich aktiv in Veränderungsprozesse einbringen und andere Mitarbeiter dazu befähigen. Sie erlernen auch, wie sie Veränderungssituationen persönlich nutzen können. Sie können ihre Arbeitsweise an veränderte Bedingungen agil anpassen und verstehen die Bedeutung des lebenslangen Lernens.

#### LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Agiles Management	30	60

## LERNEINHEITEN UND INHALTE

### LEHR- UND LERNEINHEITEN

### PRÄSENZZEIT

### SELBSTSTUDIUM

Das agile Manifest und agile Prinzipien

- Ziele der Agilität
- Kernmerkmale agiler Methoden
- Traditionelle vs. agile Vorgehensmodelle

Agile Methoden und Prozesse

- Überblick und Abgrenzung wesentlicher Methoden (z.B. Paarprogrammierung, Story-Cards) und Prozesse (z.B. Crystal, Extreme Programming, Kanban, Scrum)

Der Scrum-Framework

- Prozess
- Rollen
- Artefakte
- Software und Tools

Change Management

20

40

Grundlagen

- Begriff und Gegenstand, Unternehmenskultur
- Ziele und Werte
- Auslöser von Unternehmenswandel

Phasen des Veränderungsprozesses

- 3-Phasen-Modell nach Lewin
- 7-Phasen-Modell zur Kompetenz der Veränderungssteuerung nach Streich
- 8 Phasen nach J.P. Kotter

Erfolgsfaktoren und Hemmnisse von Change-Management

### BESONDERHEITEN

-

### VORAUSSETZUNGEN

-

### LITERATUR

Berger, M./ Chalupsky, J./ Hartmann, F.: Change Management – (Über-)Leben in Organisationen, Wettenberg: Verlag Dr. Götz Schmidt

Doppler, K./ Lautherburg, C.: Change Management: Den Unternehmenswandel gestalten, Frankfurt: Campus Verlag

Häusling, A./ Römer, E./ Zeppenfeld, N.: Praxisbuch Agilität: Tools für Personal- und Organisationsentwicklung, Freiburg: Haufe

Hofert, S.: Das agile Mindset: Mitarbeiter entwickeln, Zukunft der Arbeit gestalten, Springer Gabler

Würzburger, T.: Die Agilitäts-Falle: Wie Sie in der digitalen Transformation stabil arbeiten und leben können, München: Vahlen

Hofert, S./ Thonet, C.: Der agile Kulturwandel: 33 Lösungen für Veränderungen in Organisationen, Wiesbaden: Springer Gabler

Kotter, J.P.: Leading Change: Wie Sie Ihr Unternehmen in acht Schritten erfolgreich verändern, München: Vahlen

Kotter, J.P. / Rathgeber, H.: Das Pinguin-Prinzip: Wie Veränderung zum Erfolg führt, München: Droemer HC

Lauer, T.: Change Management: Grundlagen und Erfolgsfaktoren, Wiesbaden: Springer Gabler

Lippold, D.: Marktorientierte Unternehmensführung und Digitalisierung: Management im digitalen Wandel, München: De Gruyter Oldenbourg

Schreyögg, G. / Geiger, D.: Organisation: Grundlagen moderner Organisationsgestaltung, Wiesbaden: Springer Gabler

Sutherland, J./ Sutherland, J.J.: Scrum: The Art of Doing Twice the Work in Half the Time, München: Random House Business

Vahs, D.: Organisation: Ein Lehr- und Managementbuch, Stuttgart: Schäffer-Poeschel

o.V.: <http://agilemanifesto.org/iso/de/manifesto.html>

## Geschäftsmodelle im Digital Commerce (W3BW\_DCM211)

### Business Models in Digital Commerce

#### FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W3BW_DCM211	3. Studienjahr	1	Prof. Dr. Sven Köhler	Deutsch/Englisch

#### EINGESETZTE LEHRFORMEN

Vorlesung, Übung, Case Study

#### EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Portfolio	Siehe Prüfungsordnung	ja

#### WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
150	50	100	5

#### QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

##### FACHKOMPETENZ

Nach Abschluss des Moduls kennen die Studierenden die Grundlagen und Methoden für die inhaltliche Konfiguration und zur Innovation von Geschäftsmodellen. Sie besitzen ein fundiertes Verständnis über die verschiedenen Arten und Dimensionen eines Geschäftsmodells, kennen den Geschäftsmodellmanagement-Prozess, können unterschiedliche Muster von Geschäftsmodellen erkennen und wissen wie technologische Innovationen und digitalisierte Prozesse als Treiber von Geschäftsmodellinnovationen wirken.

##### METHODENKOMPETENZ

Sie sind in der Lage, verschiedene Techniken der Geschäftsmodellentwicklung Situations- und Fallspezifisch anzuwenden, bestehende Geschäftsmodelle zu bewerten, neue Geschäftsmodelle zu entwickeln und Geschäftsmodelloptionen für das eigene Unternehmen auszuarbeiten. Dies beinhaltet fundierte Kenntnisse zum Transformationsprozess und zur Evaluation von Geschäftsmodellen.

##### PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Bearbeitung und Bewertung von Geschäftsmodellen erfolgt auf der Basis von Fallstudien und wird in kleinen Teams mit individuellen Aufgabenstellungen organisiert. Die Ergebnisse werden präsentiert und durch peer-review kritisch hinterfragt. An dieser Stelle ist interdisziplinäre Zusammenarbeit und Organisationstalent erforderlich. Hierbei sollen insbesondere die erlernten Methoden der Schlüsselqualifikationen I und II auf eine konkrete Aufgabenstellung angewendet werden.

##### ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Studierenden erwerben vor dem Hintergrund der zunehmenden Diversifikation von Geschäftsmodellen und Geschäftsgründungen alle erforderlichen Kenntnisse zur Ausarbeitung eines eigenen tragfähigen Geschäftsmodells in der jeweiligen Branche und sind in der Lage, auf Basis fundierter Methoden und Werkzeuge ein (digitales) Geschäftsmodell zu erstellen und dessen Chancen und Risiken richtig einzustufen.

#### LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Definition, Konfiguration und Optimierung von Geschäftsmodellen	16	32

## LERNEINHEITEN UND INHALTE

### LEHR- UND LERNEINHEITEN

### PRÄSENZZEIT

### SELBSTSTUDIUM

Grundlagen zur Konfiguration von Geschäftsmodellen

- Value Proposition
- Value Creation
- Value Capturing

Technologische / Organisatorische / Strategische Dimensionen von Geschäftsmodellen

Geschäftsmodellmanagement (vom Design bis zur Leistungsüberwachung)

Allgemeine Systematik von Geschäftsmodellen

Disruption / (Dis-)Intermediation / Category Creation

Werkzeuge und Methoden zur Entwicklung und Konfiguration von Geschäftsmodellen

(z. B. Design Thinking, Business Canvas Modell, )

---

Digitale Transformation und Geschäftsmodell-Typen im Digital Commerce

34

68

Vorgehensmodelle zur digitalen Transformation von Geschäftsmodellen

Auswirkungen neuer Technologien auf Geschäftsmodelle

(Artificial Intelligence, Robotik, Virtual Reality, Voice/Face Recognition etc.)

Geschäftsmodell-Visionen/-Ideen/-Prototypen

Technologiefolgeabschätzungen und Bewertung von Geschäftsmodellinnovationen

- Chancen- und Risikobetrachtungen
- Technologiebewertungen
- Nutzungs- und Akzeptanzbarrieren

EVolutionäre und revolutionäre Geschäftsmodellmuster im Digital Commerce

- smart automation; data-driven services
- multi-sided plattformen (z. B. platform as a service, peer-to-peer)
- innovative Abrechnungsmodelle (pay per use vs. flatrate)
- Freemium-Modelle
- Long Tail Commerce
- Crowdsourcing

### BESONDERHEITEN

-

### VORAUSSETZUNGEN

-

- Aagaard, A.: Digital Business Models. Driving Transformation and Innovation. Cham: Palgrave Macmillan
- Brenner, W./Uebernickel, F.: Design Thinking for Innovation, Research and Practice. Cham: Springer
- Clement, R./Schreiber, D./Bossauer, P./Pakusch, Ch.: Internet-Ökonomie. Grundlagen und Fallbeispiele der digitalen und vernetzten Wirtschaft, Berlin: Springer Gabler
- Diderich, C.: Design Thinking for Strategy. Innovating Towards Competitive Advantage, Cham: Springer
- Doleski, O. D.: Integrated Business Model. Applying the St. Gallen Management Concept to Business Models, Wiesbaden: Springer
- Eckert, R.: Business Model Prototyping. Geschäftsmodellentwicklung im Hyperwettbewerb. Strategische Überlegenheit als Ziel, Wiesbaden: Springer Gabler
- Gläß, R./Leukert, B.: Handel 4.0: Die Digitalisierung des Handels - Strategien, Technologien, Trans-formation, Wiesbaden: Springer Gabler
- Grivas, S. G.: Digital Business Development. Die Auswirkungen der Digitalisierung auf Geschäftsmodelle und Märkte, Wiesbaden: Springer Gabler
- Goffin H.: Entwicklung neuer Geschäftsmodelle, in: Erfolgsunternehmen – empirisch belegte Wege an die Spitze. Berlin: Springer Gabler
- Heinemann, G./Gehrckens, H.M./Wolters, U.J.: Digitale Transformation oder digitale Disruption im Handel, Wiesbaden: Springer Gabler
- Keuper, F. et al.: Disruption and Transformation Management. Digital Leadership – Digitales Mindset – Digitale Strategie, Wiesbaden: Springer Gabler
- Knoppe, M./Wild, M.: Digitalisierung im Handel. Geschäftsmodelle, Trends und Best Practice, Berlin: Springer Gabler
- Kollmann, T.: Handbuch Digitale Wirtschaft, Wiesbaden: Springer Gabler
- Kumar, K./Zindani, D./Davim J.P.: Design Thinking to Digital Thinking, Cham: Springer
- Meinhardt, S./Pflaum, A.: Digitale Geschäftsmodelle Band 1, Wiesbaden: Springer Vieweg
- Meinhardt, S./Pflaum, A.: Digitale Geschäftsmodelle Band 2, Wiesbaden: Springer Vieweg
- Osterwalder, A./Pigneur, Y.: Business Model Generation, Hoboken (NJ): John Wiley & Sons.
- Oswald, G./Krcmar, H.: Digitale Transformation. Fallbeispiele und Branchenanalysen. Wiesbaden: Springer Gabler
- Schallmo, D.: Bestehende Ansätze zu Business Model Innovationen. Analyse und Vergleich der Geschäftsmodelle, Wiesbaden: Springer
- Schallmo, D.: Jetzt digital transformieren: So gelingt die erfolgreiche Digitale Transformation Ihres Geschäftsmodells, Wiesbaden: Springer
- Schallmo, D.: Geschäftsmodelle erfolgreich entwickeln und implementieren, Wiesbaden: Springer
- Schallmo, D./Lang, K.: Design Thinking erfolgreich anwenden: so entwickeln Sie in 7 Phasen kundenzentrierte Produkte und Dienstleistungen, Wiesbaden: Springer
- Schallmo, D./Reinhart, J./Kuntz, E.: Digitale Transformation von Geschäftsmodellen erfolgreich gestalten: Trends, Auswirkungen und Roadmap, Wiesbaden: Springer Gabler
- Stampfl, G.: The Process of Business Model Innovation. An Empirical Exploration, Wiesbaden: Springer Gabler
- Stephens, D./Pine, J.: Reengineering Retail: The Future of Selling in a Post-Digital World; Vancouver (BC): Figure 1 Publishing
- Stummeyer, C., Köber, B.: Amazon für Entscheider: Strategieentwicklung, Implementierung und Fallstudien für Hersteller und Händler, Wiesbaden: Springer Gabler
- Teufel, P./Zimmermann, R.: Holistic Retail Design, Reshaping Shopping for the Digital Era. Amsterdam: Frame Publishers
- Tesch, J. F.: Business Model Innovation in the Era of the Internet of Things, Studies on the Aspects of Evaluation, Decision Making and Tooling, Cham: Springer
- Wirtz, B.W.: Business Model Management. Design - Instrumente - Erfolgsfaktoren von Geschäftsmodellen, Wiesbaden: Springer Gabler
- Wirtz, B. W.: Digital Business Models. Concepts, Models and the Alphabet Case Study, Cham: Springer.

# Anwendung von Technologien und Systemen im Digital Commerce (W3BW\_DCM212)

## Application of Technologies and Systems in Digital Commerce

### FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W3BW_DCM212	3. Studienjahr	1	Prof. Dr.-Ing. Jörg Baumgart	Deutsch/Englisch

### EINGESETZTE LEHRFORMEN

Vorlesung, Übung, Laborübung, Projekt

### EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Portfolio	Siehe Prüfungsordnung	ja

### WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
150	50	100	5

### QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

#### FACHKOMPETENZ

Die Studierenden haben einen Überblick über die aktuellen technologischen Entwicklungen im Digital Commerce Management. Sie sind in der Lage, ein Projekt aus diesem Umfeld erfolgreich durchzuführen und geeignete Methoden und Techniken des Projektmanagements hierfür auszuwählen.

#### METHODENKOMPETENZ

Aufbauend auf den Grundlagen der ersten beiden Studienjahre können die Studierenden die für die aktuell behandelten Themen relevanten Methoden identifizieren und ihren Nutzen beurteilen. Sie besitzen die Fähigkeit, die für das Projektthema gewählten Methoden und Techniken selbstständig in einem Team anzuwenden.

#### PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Studierenden können sich selbstständig in ein neues Themenfeld einarbeiten. Sie sind in der Lage, Chancen und Risiken neuer technologischer Konzepte zu beurteilen und Vorteile, aber auch Bedenken nachvollziehbar gegenüber anderen zu begründen.

#### ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Studierenden können ein aktuelles Thema in seiner jetzigen oder zukünftigen Relevanz für ihre Tätigkeit im Unternehmen beurteilen und die vermittelten technologischen Konzepte im Rahmen von Projekten anwenden. Sie sind in der Lage, die eigene Position und den eigenen Beitrag im Projekt argumentativ zu begründen und zu verteidigen sowie ihre eigene Rolle und die anderer kritisch zu reflektieren, um die Zusammenarbeit zu optimieren. Sie verstehen die unterschiedlichen Interessenslagen der Stakeholder bei Projekten und können diese berücksichtigen.

### LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Technologien und Systeme im Digital Commerce	20	40

In dieser Unit sollen aktuelle Technologien und Anwendungssysteme aus allen Bereichen des Digital Commerce Managements aufgegriffen und den Studierenden vermittelt werden. Exemplarisch seien als Themengebiete genannt:

- KI-Anwendungen: Maschinelles Lernen mit Neuronalen Netzen; Chat- und Service-Bots, Intel-ligente Prognosesysteme
- Systeme zur Web-Seitengestaltung
- Shop Systeme
- Content Management Systeme
- CRM Systeme
- Google Analytics
- Big Data Analysen

Neben einem Überblick zu aktuellen Technologien und Anwendungssystemen soll als Vorbereitung für das Anwendungsprojekt ein Thema vertiefend behandelt werden.

## LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Anwendungsprojekt	30	60

In einem Projektteam soll themenspezifisch (vergleichsweise. z. B. die Inhalte der Unit Technologien und Anwendungssysteme im DCM) ein Anwendungsprojekt realisiert werden. Neben den durch das konkrete Projektthema definierten Methoden sind Methoden aus den Bereichen Teambuilding und Projektmanagement anzuwenden.

## BESONDERHEITEN

Personalwirtschaft, Organisation und Projektmanagement; Managementmethoden; für das Anwendungsprojekt themenspezifische Module

## VORAUSSETZUNGEN

-

## LITERATUR

Je nach Themengebiet wird in der Veranstaltung auf aktuelle Literatur verwiesen.

## Integrationsseminar zu ausgewählten Themen im Digital Commerce (W3BW\_DCM213)

### Integration Seminar on Selected Management Topics in Digital Commerce

#### FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W3BW_DCM213	3. Studienjahr	2	Prof. Dr. Daniela Wiehenbrauk	Deutsch/Englisch

#### EINGESETZTE LEHRFORMEN

Vorlesung, Seminar, Projekt, Laborübung, Case Study

#### EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Portfolio	Siehe Prüfungsordnung	ja

#### WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
150	50	100	5

#### QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

##### FACHKOMPETENZ

Die Studierenden erhalten einen vertieften Einblick in aktuelle Fragen des Managements von Unternehmen im Digital Commerce, in all-gemeine oder branchenbezogene Aspekte der Unternehmens- und/ oder Mitarbeiterführung, in theoretische und /oder praktische Konzepte der Unternehmensführung.

##### METHODENKOMPETENZ

Die Studierende üben das Sammeln von Informationen und deren Interpretation mit wissenschaftlichen Methoden. Die Methoden werden von den Studierenden hinsichtlich Praktikabilität und Grenzen eigenständig bewertet .

##### PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Studierenden können sich eigenständig und ausdauernd in eine betriebswirtschaftliche Problematik einarbeiten. Die Studierenden entwickeln ein Gefühl für vielschichtige Problemstellungen und können konstruktiv mit komplexen, schlecht strukturierten Situation umgehen. Im Fall einer Gruppenarbeit erlernen Studierende die Bedeutung von Kommunikation und agiler Arbeitsweise in Teams.

##### ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Durch den Umgang mit komplexen, vielschichtigen Problemstellungen werden die Studierenden auf ihre zukünftigen beruflichen Herausforderungen als Fach- und Führungskraft vorbereitet. Durch die Beschäftigung mit systemischer Komplexität lernen sie in der Endphase ihres Studiums Komplexität nicht als Last, sondern als Herausforderung und Chance zu begreifen. Sie erhalten hierzu die Möglichkeit, sowohl mit geeigneten theoretisch-modellhaften Konstrukten wie mit sinnvollen pragmatischen Lösungsmethoden die gestellten umfassenden Fragen einer konstruktiven Lösung zuzuführen und einer intensiven Diskussion auszusetzen.

#### LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Integrationsseminar	50	100

-

#### BESONDERHEITEN

-

#### VORAUSSETZUNGEN

-



## LITERATUR

---

Auf die konkrete Thematik bezogene, aktuelle und problemadäquate wissenschaftliche Fachliteratur in angemessenen Umfang.

## Praxismodul III (W3BW\_DCM803)

### Practical Module III

#### FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W3BW_DCM803	3. Studienjahr	1	Prof. Dr. Joachim Weber	Deutsch/Englisch

#### EINGESETZTE LEHRFORMEN

Projekt

#### EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Mündliche Prüfung	30	ja
Bericht zum Ablauf und zur Reflexion des Praxismoduls	Siehe Pruefungsordnung	Bestanden/ Nicht-Bestanden

#### WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
240	0	240	8

#### QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

##### FACHKOMPETENZ

Die Studierenden verfügen über tiefgehende und umfassende Erkenntnisse in den für die Studienrichtung relevanten Bereichen im Kontext gesellschaftlicher und digitaler Herausforderungen, insbesondere auch im Themenbereich der belegten Wahlmodule. Sie sind in der Lage, praktische Problemstellungen in ihrer Komplexität zu erfassen, zu analysieren, um darauf aufbauend unter Hinzuziehung vermittelter Lehrveranstaltungsinhalte effiziente und effektive Lösungsvorschläge zu entwickeln.

##### METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden sind mit Abschluss des Moduls in der Lage, für komplexe Praxisanwendungen angemessene Methoden auszuwählen und anzuwenden. Sie können die Möglichkeiten, Praktikabilität und Grenzen der eingesetzten Methoden einschätzen.

##### PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Studierenden sind dafür sensibilisiert, mit an ihre Rolle geknüpften Erwartungshaltungen in ihrem Arbeitsumfeld umzugehen. Sie tragen durch ihr kooperatives Verhalten in Teams dazu bei, dass die gemeinsamen Ziele erreicht werden. Für übertragene Aufgaben übernehmen sie die Verantwortung.

##### ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Studierenden sind in der Lage, auf der Basis selbstständig vorgenommener Situationsanalysen unter Hinzuziehung ihrer theoretischen Kenntnisse und Kompetenzen, zielführende Handlungsprogramme umzusetzen, zu kontrollieren und gegebenenfalls zu modifizieren.

#### LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Praxismodul III - Mündliche Prüfung	0	240
der Praxisphase erfolgt eine schwerpunktmäßige Mitarbeit und Ausbildung in ausgewählten Abteilungen des Ausbildungsunternehmens mit der Möglichkeit der Berücksichtigung des zukünftigen Einsatzfeldes der Studierenden sowie Anfertigung der Ausfertigung der Bachelorarbeit.		
Praxismodul III - Bericht zum Ablauf und zur Reflexion des Praxismoduls	0	0

## BESONDERHEITEN

---

-

## VORAUSSETZUNGEN

---

-

## LITERATUR

---

- Bortz, J./Döring, N.: Forschungsmethoden und Evaluation für Human- und Sozialwissenschaftler, Heidelberg: Springer
- Kornmeier, M.: Wissenschaftstheorie und wissenschaftliches Arbeiten. Heidelberg: Physica-
- Kromrey, H.: Empirische Sozialforschung. Stuttgart: Lucius & Lucius-
- Schnell, R./Hill, P. B. / Esser, E.: Methoden der empirischen Sozialforschung. München: Oldenbourg-
- Schwaiger, M./Meyer, A.: Theorien und Methoden der Betriebswirtschaft. München: Vahlen-
- Stickle-Wolf, C./Wolf, J.: Wissenschaftliches Arbeiten und Lerntechniken, Wiesbaden: Gabler-
- Theisen, M. R.: Wissenschaftliches Arbeiten. München: Vahlen

Stand vom 27.01.2023

W3BW\_DCM803 // Seite 67